WORLDLINE

Bedienungsanleitung

Mobiles eHealth-Kartenterminal ORGA 930 care mit Firmware-Version 5.x

Healthcare

Vorwort

Sehr geehrte Anwenderin, sehr geehrter Anwender,

vielen Dank, dass Sie sich für ein Produkt von Worldline Healthcare entschieden, haben.

Diese Bedienungsanleitung beschreibt das **mobile Kartenterminal ORGA 930 care**.

Dieses Kartenterminal ist für den **mobilen** Einsatz in Pflege-, Notfall- und dezentralen Gesundheitsbereichen des deutschen Gesundheitswesens konzipiert. Es kann in verschiedenen Betriebsarten **mobil** und **stationär** betrieben werden, wobei dies Einfluss auf das Auslesen der Patientendaten der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) hat:

- Versichertenstammdaten (VSDM, Betriebsart **mobil** und **stationär**),
- Notfalldatensatz (NFD, Betriebsart **stationär**),
- den Datensatz persönlicher Erklärungen (DPE, Betriebsart **stationär**), als auch
- Informationen zur Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS, Betriebsart **stationär**).

Dabei ermöglicht das Kartenterminal das Auslesen und temporäre Speichern der Versichertenstammdaten auch den Anwendern, die noch keinen Heilberufsausweis besitzen. Mit zwei Kartenslots im ID1-Kartenformat unterstützt das Gerät zudem das PIN-gestützte Auslesen weiterer Patientendaten, für die dann ein Heilberufsausweis sowie eine kontaktlose oder kontaktbehaftete Anbindung an ein Patienteninformationssystem auf einem mobilen oder stationären Gerät vorhanden sein muss.

Achtung!
Bitte lesen Sie sich vor der Inbetriebnahme des Terminals diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch und beachten Sie in jedem Fall die mit diesen Symbolen gekennzeichneten Sicherheits- und Datenschutzhinweise!

Wir wünschen Ihnen ein angenehmes, müheloses und zuverlässiges Erfassen Ihrer Patientendaten mit dem ORGA 930 care.

Ihr Worldline Healthcare Team

Worldline Healthcare GmbH

Konrad-Zuse-Ring 1

24220 Flintbek

Tel.: 04347 90 11 111 (Service-Hotline)
Internet: www.worldline.com/de/healthcare
E-Mail: kontakt.whc@worldline.com

WEEE-Nr.: DE 32266764

Hinweise zur Bedienungsanleitung

Die vorliegende Bedienungsanleitung richtet sich an Leistungserbringer im Gesundheitswesen, das medizinische und pharmazeutische Personal und Administratoren. Die Bedienungsanleitung beschreibt die Handhabung des mobilen Kartenterminals ORGA 930 care.

Sie vermittelt dem Administrator und Anwender notwendige Kenntnisse über Funktion, Installation, Bedienung, Wartung und Entsorgung des Gerätes.

Diese Anleitung beinhaltet alle für eine gefahrlose Benutzung erforderlichen Informationen und gibt bei auftretenden Störungen Hinweise auf mögliche Ursachen und deren Beseitigung.

Das Kapitel 1: Allgemeine Informationen vor Inbetriebnahme wendet sich sowohl an Administratoren wie auch an Anwender des Gerätes und enthält alle wichtigen Hinweise zum sicheren und ordnungsgemäßen Umgang mit diesem Gerät.

Das Kapitel 2: Bedienungsanleitung für den Benutzer wendet sich sowohl an Administratoren wie auch an Anwender des Gerätes und enthält alle Informationen zur Handhabung und einfachen Bedienung des Gerätes in der täglichen Praxis.

Das Kapitel 3: Bedienungsanleitung für den Administrator wendet sich an Administratoren des Gerätes. Es enthält alle Informationen zur Installation und Integration des Gerätes in die IT-Infrastruktur, in der die gespeicherten Patientendaten an das Primärsystem übermittelt werden.

HINWEIS
In dieser Bedienungsanweisung werden die Menüs immer mit ihren jeweiligen Kurztastenkombination dargestellt (Beispiel [**Auswahl \221**]). Im Direktmodus (F2-Tastendruck) können Sie so direkt mit der entsprechenden Tastenkombination ins gewünschte Menü gelangen.
Dies soll Ihnen die Navigation vereinfachen und dient zur Beschleunigung der Bedienung des Gerätes in der täglichen Praxis.

HINWEIS
Eine schnelle Übersicht und Einführung in die verschiedenen Funktionselemente des Gerätes finden Sie im Abschnitt 1.3 »Produktbeschreibung« auf Seite 23 dieser Bedienungsanleitung.

Copyrights

Copyright © 2020/2021/2022/2023

Worldline Healthcare GmbH (vormals Ingenico Healthcare GmbH). Alle Rechte vorbehalten.

Alle Produkte oder Dienstleistungen, die in diesem Dokument genannt werden, sind Marken, Dienstleistungsmarken, eingetragene Marken oder eingetragene Dienstleistungsmarken der entsprechenden Eigentümer.

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne schriftliche Genehmigung der Worldline Healthcare GmbH kopiert, gesendet, übertragen, elektronisch gespeichert oder in eine andere Sprache übersetzt werden. Diese Bedienungsanleitung dient der allgemeinen Information und stellt keine technische Spezifikation dar.

Die Worldline Healthcare GmbH behält sich das Recht auf die Änderung von Funktionen, Eigenschaften und technischen Angaben zu jeder Zeit und ohne vorherige Benachrichtigung vor.

Versionsstand / Selbstauskunft des Terminals

Sie können den Versionsstand der Firmware Ihres Gerätes wie folgt ablesen:

Sie schalten das Gerät durch Drücken der OK-Taste ein. Sobald der Ruhebildschirm angezeigt wird, drücken Sie auf die ⏻-Taste, um ins Hauptmenü zu gelangen. Anschließend wählen Sie das Menü [**Service \3**] durch zweimaliges Drücken auf die 8-Taste und anschließendes Betätigen der OK-Taste.

Wählen Sie anschließend durch zweimaliges Drücken auf die 8-Taste den Menüpunkt [**Status \33**] aus und drücken anschließend auf die OK-Taste.

Mit den Cursor-Tasten 2 und 8 können Sie alle Informationen über das Gerät abrufen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort **2**
Hinweise zur Bedienungsanleitung **3**
Copyrights **4**
Versionsstand / Selbstauskunft des Terminals **4**

Kapitel 1: Allgemeine Informationen vor Inbetriebnahme **9**
1. Einführung 9
1.1. Verwendete Symbole und Signalwörter 9
1.2. Lieferumfang 9
1.3. Funktionen der verschiedenen Tasten des Gerätes 10
1.4. Displaysymbole und ihre Bedeutung 11
1.4.1. Symbol 1 und 2: Kartenkontaktiereinheiten 11
1.4.2. Symbol 3: Allgemeiner Gerätestatus 11
1.4.3. Symbol 4: Datenverkehr zu angeschlossenen Geräten 12
1.4.4. Symbol 5: Energiemanagement 12
1.4.5. Symbol 6: Noch nicht verwendet 13
1.4.6. Symbol 7: Allgemeiner Gerätestatus 13
1.4.7. Symbol 8: Datenverwaltung 13
1.5. Begriffsbestimmung 14
2. Sicherheit 15
2.1. Gerätesicherheit 15
2.2. Sicherheitsmerkmale 15
2.2.1. Das Gehäusesiegel und seine Eigenschaften 15
2.2.2. Regelmäßige Prüfen der Gehäusesiegel 16
2.2.3. Geräteversion 17
2.2.4. Integritätsprüfung 17
2.2.5. Typenschild 17
2.3. Sicherheit bei der Inbetriebnahme 18
2.3.1. Aufstellungshinweise 18
2.3.2. Admin-PIN Eingabe bei der Inbetriebnahme 18
2.4. Sicherheit bei der Außerbetriebnahme und im Reparaturfall 18
2.5. Normen und Richtlinien 19
2.6. Temperatur / Umgebungsbedingungen 19
2.7. Allgemeine Regeln & Anforderungen zur Betriebssicherheit des Gerätes 20
2.8. Sicherheit beim Anschluss an das Primärsystem 21
2.9. Reinigung und Pflege 21

2.10. Desinfektion 21
2.11. Entsorgung des Gerätes 22

Kapitel 2: Bedienungsanleitung für den Benutzer 23
3. Produktbeschreibung 23
3.1. Die Vorderseite des ORGA 930 care 23
3.2. Die Rückseite des ORGA 930 care 23
3.3. Die rechte und linke Seite des ORGA 930 care 24
4. Bedienung des Gerätes 24
4.1. Tastatur 24
4.2. Ein- und Ausschalten des Gerätes 24
4.3. Aufbau des Grafikdisplays 25
4.4. Der Ruhebildschirm 25
4.5. Menü-Navigation 26
4.6. Das Hauptmenü 27
4.7. Einstecken einer eGK in die Kontaktiereinheit 1 28
4.8. Patientendatensatz einlesen 28
4.9. Patientendatenanzeige 29
4.10. Daten zum PC übertragen 30
4.11. Direktdruck ohne PC mit optional erhältlichem Druckerkabel 30
4.11.1. Drucken im mobilen Betrieb 30
4.11.2. Drucken im stationären Betrieb 30
5. Die Menüoptionen für den Anwender im Detail 31
5.1. [Datenverwaltung \1] 31
5.1.1 Die Fortschaltsperre 31
5.1.2 [Anzeigen \11] 32
5.1.3 [Suchen \12] 32
5.1.4. [Löschen \13] 32
5.1.5. [Sortieren \14] 32
5.1.6. [Info \15] 32

Kapitel 3: Bedienungsanleitung für den Administrator 33
6. Inbetriebnahme durch den Administrator 33
6.1. Das erste Einschalten des Gerätes 33
6.2. Admin-PIN Eingabe bei der ersten Inbetriebnahme 33
6.3. Admin-PIN Zeitsperre 34
6.4. Deaktivieren der Administratorberechtigung 34
6.5. Vergabe einer User-PIN 34

6.6. Neue Admin-PIN anfordern 35
6.7. Werksvoreinstellungen 35
6.8. Softwareinstallation und Anschluss des Gerätes am Primärsystem 36
6.9. Auslesen weiterer Patientendaten (NFD/DPE/AMTS) am Primärsystem 36
7. Die Menüoptionen für den Administrator im Detail 37
7.1. [Einstellungen \2] 37
7.1.1. [Betriebsart \21] 37
7.1.1.1. [Mobil \211] 37
7.1.1.2. [Stationär \212] 37
7.1.2. [Schnittstelle \22] 37
7.1.2.1. Auswahl: [USB \2211] 38
7.1.2.2. Auswahl: [Drucker \2212] 38
7.1.2.3. Auswahl: [Bluetooth \2213] 38
7.1.2.4. Parameter: [USB \2221]: 41
7.1.2.5. Parameter: [Drucker \2223] 41
7.1.2.5.1. Drucker: [Datumsdruck \22231] 41
7.1.2.5.2. Drucker: [Rand oben \22234] 41
7.1.2.5.3. Drucker: [Rand links \22235] 41
7.1.2.5.4. Drucker: [Drucklayout \22236] 41
7.1.2.6. Parameter: [Bluetooth \2224] 42
7.1.2.6.1. Bluetooth: [Paired Devices \22241] 42
7.1.2.6.2. Bluetooth: [Bluetooth on \22242] 42
7.1.2.6.3. Bluetooth: [Bluetooth off \22243] 43
7.1.2.6.4. Bluetooth: [Bluetooth Mode\22244 43
7.1.2.7. Parameter: [Computer \2225] 43
7.1.2.7.1. Computer: [T=1: CWT \22251] 43
7.1.2.7.2. Computer: [T=1: Initial IFS \22252] 44
7.1.2.7.3. Computer: [KVK-Format \22253] 44
7.1.2.7.4. Computer: [CDC Sub Class \22254] 44
7.1.2.7.5. Computer: [PC-Protokoll \22255] 44
7.1.2.8. Parameter: [LANR/BSNR \2226] 45
7.1.3. [Quittungstöne \24] 46
7.1.4. [Zeit \26] 46
7.1.5. [Datum \27] 46
7.1.6. [Sprache \28] 46
7.1.7. [Freier Text \29] 46
7.2. [Service \3] 47
7.2.1. Aufschließen [Aufschließen \31] 47

7.2.2. PIN Verwaltung: [getrennte PINs \321] 47
7.2.3. PIN Verwaltung: [User-PIN set \322] 48
7.2.4. PIN Verwaltung: [Admin-PIN set \323] 48
7.2.5. [Status \33] 48
7.2.6. [Test \35] 49
7.2.6.1. Test: [Gesamttest \351] 49
7.2.6.2. Test: [Einzeltest \352] 49
7.2.6.2.1. Einzeltest: [Buzzer \3521] 49
7.2.6.2.2. Einzeltest: [Display \3522] 50
7.2.6.2.3. Einzeltest: [Tasten \3524] 50
7.2.6.2.4. Einzeltest: [Slot 1 \3525] 50
7.2.6.2.5. Einzeltest: [Slot 2 \3526] 50
7.2.6.2.6. Einzeltest: [Power \3527] 50
7.2.6.2.7. Einzeltest: [Integrität \3528] 51
7.2.7. [Update starten \36] 51
7.2.8. [Werkseinstellung \37] 51
7.2.8.1. [via Admin-PIN \371] 51
7.2.8.2. [via Reset-Code \372] 52
7.2.8.3. Ablauf eines Firmware-Updates 52

ANHANG 54
1. Technische Daten 54
2. Abbildungsverzeichnis 60
3. Tabellenverzeichnis 60
4. NOTIZEN 61

Kapitel 1: Allgemeine Informationen vor Inbetriebnahme

Das Kapitel 1 »Allgemeine Informationen vor Inbetriebnahme« wendet sich sowohl an Administratoren wie auch an Anwender des Gerätes und enthält alle wichtigen Hinweise zum sicheren und ordnungsgemäßen Umgang mit diesem Gerät.

1. Einführung

1.1. Verwendete Symbole und Signalwörter

ACHTUNG!
Warnhinweis, den der Benutzer beachten muss, um einen sicheren Datentransfer des Gerätes und den Schutz von persönlichen Daten zu gewährleisten.

ACHTUNG!
Warnhinweis, den der Benutzer beachten muss, um einen sicheren Betrieb des Gerätes und die Sicherheit von Personen und Sachen zu gewährleisten.

HINWEIS
Auf diese Weise gekennzeichneter Text enthält nützliche Informationen und Tipps für eine sichere Anwendung des Gerätes.

HINWEIS
Wichtiger Hinweis zum Umweltschutz.

1.2. Lieferumfang

Folgende Dinge sind im Lieferumfang des Gerätes enthalten:

- Ein mobiles Kartenterminal ORGA 930 care
- Eine Quickstarter-Kurzbedienungsanleitung
- Ein kurzes USB-Kabel mit Mikro-USB-Stecker zum Anschluss des Gerätes an ein Host-System (z.B. Tablet)
- Ein längeres USB-Kabel mit USB-A Stecker zum Anschluss des Gerätes an ein Host-System oder das USB-Netzteil
- Ein USB-Steckernetzteil mit USB-A-Buchse
- 2 AAA NiMH Akkumulatoren

1.3. Funktionen der verschiedenen Tasten des Gerätes

Taste	Funktion
	Taste 1: • Eingabe des Wertes **1** • Bei freier Texteingabe die Schriftzeichen **! ? # $ & * ß** oder **1**
	Taste 2: • Eingabe des Wertes **2** • Im Menü mit dem blauen Cursor einen Schritt nach oben springen • Bei freier Texteingabe Schriftzeichen **a b c ä A B C Ä** oder **2**
	Taste 3: • Eingabe des Wertes **3** • Bei freier Texteingabe die Schriftzeichen **d e f D E F** oder **3**
	Taste 4: • Eingabe des Wertes **4** • Eine Menüebene zurückspringen • Bei freier Texteingabe die Schriftzeichen **g h i G H I** oder **4**
	Taste 5: • Eingabe des Wertes **5** • Bei freier Texteingabe die Schriftzeichen **j k l J K L** oder **5**
	Taste 6: • Eingabe des Wertes **6** • In das Untermenü springen, auf das der rote Cursor gerade zeigt • Bei freier Texteingabe die Schriftzeichen **m n o ö M N O Ö** oder **6**
	Taste 7: • Eingabe des Wertes **7** • Bei freier Texteingabe die Schriftzeichen **p q r s P Q R S** oder **7**
	Taste 8: • Eingabe des Wertes **8** • Im Menü mit dem blauen Cursor einen Schritt nach unten springen • Bei freier Texteingabe die Schriftzeichen **t u v ü T U V Ü** oder **8**
	Taste 9: • Eingabe des Wertes **9** • Bei freier Texteingabe die Schriftzeichen **w x y z W X Y Z** oder **9**
	Taste 0: • Eingabe des Wertes **0** • Bei freier Texteingabe die Schriftzeichen **/ - + . , ; : ,** oder **0**
	F1 Taste: • Im Ruhebildschirm: Schnellzugriff auf die gespeicherten eGK / KVK Daten • In Hauptmenü und Untermenüs: Umschalten auf Cursormode • In Eingabefeldern mit dem Eingabecursor eine Stelle nach links springen
	F2 Taste: • Im Ruhebildschirm: Zuschließen des mobilen Kartenterminals • Im Hauptmenü und Untermenüs: Umschalten auf Direktmode • In Eingabefeldern mit dem Eingabecursor eine Stelle nach rechts springen
	STOP Taste: • Abbrechen einer Aktion • Eine Menüebene zurückspringen • Durch langes Drücken im Ruhebildschirm (ca. 3 sec.): Ausschalten des Gerätes
	CLEAR Taste: • Löschen eines Wertes links neben dem Eingabecursor
	MENU Taste: • Im Ruhebildschirm: Öffnen des Hauptmenüs • In Hauptmenü und Untermenüs: Zurück in den Ruhebildschirm
	OK Taste: • Einschalten des Gerätes • In das Untermenü springen, auf das der rote Cursor gerade zeigt • Eingabebestätigungen

1.4. Displaysymbole und ihre Bedeutung

Die Symbolleiste unter dem Textfeld des Displays zeigt die aktuellen Zustände bzw. Aktivitäten an. Bis zu 8 Symbole werden angezeigt. Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über deren Bedeutung.

Abbildung 1: *Die Symbolleiste*

1.4.1. Symbol 1 und 2: Kartenkontaktiereinheiten

Symbol 1 (Kontaktiereinheit 1)	Symbol 2 (Kontaktiereinheit 2)	Bedeutung
		Die Kontaktiereinheit ist leer.
		Es steckt eine Karte in der Kontaktiereinheit.
		Die Karte in der Kontaktiereinheit ist aktiviert.
		Es findet ein Datenaustausch mit der Karte in der Kontaktiereinheit statt.
		Es ist ein Fehler aufgetreten.

1.4.2. Symbol 3: Allgemeiner Gerätestatus

Symbol	Bedeutung
	Das Terminal ist auf “Stationärbetrieb“ eingestellt. Nur in diesem Modus ist es möglich, die Daten einer eGK direkt einzulesen und an das Primärsystem zu übertragen. Im Stationärbetrieb kann das ORGA 930 care als Smartcard-Lesegerät mit einem Computer verbunden werden.
	Das Terminal ist auf “Mobilbetrieb“ eingestellt. Die Daten einer gesteckten Karte werden im Terminal gespeichert, um sie erst später zum PC zu übertragen.

1.4.3. Symbol 4: Datenverkehr zu angeschlossenen Geräten

Symbol	Bedeutung
	Die USB-Schnittstelle ist nicht aktiv / nicht verbunden.
	Die USB-Schnittstelle ist angeschlossen und bereit.
	Es findet ein laufender Datenverkehr über die USB-Schnittstelle statt.
	Der Drucker ist nicht aktiv / nicht verbunden.
	Der Drucker ist angeschlossen und bereit.
	Es findet ein laufender Datenverkehr zum Drucker statt.
	Die Bluetooth-Schnittstelle ist eingeschaltet und aktiviert. Es besteht keine aktive Verbindung zu einem gekoppelten Gerät.
	Die Bluetooth-Schnittstelle ist eingeschaltet und aktiviert. Ein gekoppeltes Gerät ist gekoppelt und aktiv verbunden.
	Die Bluetooth-Schnittstelle ist eingeschaltet, gekoppelt und aktiviert. Es findet ein laufender Datenverkehr zum gekoppelten Gerät statt.
	Die Bluetooth-Schnittstelle ist deaktiviert und ausgeschaltet

1.4.4. Symbol 5: Energiemanagement

Symbol	Bedeutung
	Die Akkus sind ausreichend geladen.
	Das Terminal ist (z. B. über USB am PC) an einer externen Spannungsversorgung Die Akkus werden weiterhin geladen. Sie sind schon ausreichend voll, um das Terminal für eine angemessene Dauer zu betreiben.
	Das Gerät ist (z. B. über USB am PC) an einer externen Spannungsversorgung angeschlossen. Die Akkus sind vollständig aufgeladen.
	Die Kapazität der Akkus reicht nur noch für wenige Steckzyklen. Die Akkus sollten möglichst bald durch Anschluss des Terminals an den PC (PC muss zum Laden eingeschaltet sein) oder an das mitgelieferte USB-Steckernetzteil nachgeladen werden.
	Das Terminal ist (z. B. über USB am PC) an einer externen Spannungsversorgung angeschlossen. Die Akkus werden geladen. Die Ladung ist jedoch noch zu gering, um das Terminal für eine angemessene Dauer zu betreiben.
	Die Akkus sind leer. Zur weiteren Benutzung müssen erst die Akkus des Gerätes aufgeladen werden.
	Das Terminal ist (z. B. über USB am PC) an einer externen Spannungsversorgung angeschlossen. Die leeren Akkus werden geladen.

1.4.5. Symbol 6: Noch nicht verwendet

An der Position 6 erscheinen keine Symbole. Diese Position dient als Platzhalter für Symbole von eventuellen zukünftigen Funktionserweiterungen.

1.4.6. Symbol 7: Allgemeiner Gerätestatus

Symbol	Bedeutung
	Die Menü-Navigation ist auf “Direktmode“ gestellt. Zurück zum “Cursormode“ geht es mit der F1 Taste.
	Die Menü-Navigation ist auf “Cursormode“ gestellt. Zum “Direktmode“ geht es jetzt mit der F2-Taste.

1.4.7. Symbol 8: Datenverwaltung

Symbol	Bedeutung
	Kein Zugang zur Datenverwaltung
	Zugang mit PIN geöffnet (nur im Mobilbetrieb möglich)
	Datenverwaltung geöffnet mit aktiver “Fortschaltsperre“ Grund: Nach dem Übertragen von Patientendaten zum PVS ist der übertragene Datensatz nicht automatisch durch das PVS im Gerät gelöscht worden. Weitere Datensätze können nicht übertragen werden, solange dieser nicht manuell gelöscht wurde. (siehe Abschnitt 5.1.1 »Die Fortschaltsperre« auf Seite 31)
	Datenverwaltung geschlossen mit aktiver “Fortschaltsperre“ Grund: Datenverwaltung ist aus Sicherheitsgründen durch Ablauf der Wartezeit ohne Aktivität am Gerät bereits wieder verschlossen (siehe Abschnitt 5.1.1 »Die Fortschaltsperre« auf Seite 31).

1.5. Begriffsbestimmung

Begriff	Erläuterung
(Mobiles) Terminal	Kartenterminal, in dem Daten von Patientenkarten gelesen werden. In dieser Bedienungsanleitung werden die Begriffe ‚Gerät' und ‚(mobiles) Terminal' gleichbedeutend mit dem Kartenterminal ‚ORGA 930 care' verwendet.
Administrator (kurz: Admin)	Person, die das Kartenterminal in Betrieb nimmt, konfiguriert und ggf. die Software aktualisiert.
AIS	Arztinformationssystem (Primärsystem)
Allgemein zugänglicher Bereich	Der sogenannte allgemein zugängliche Bereich umfasst all die Orte in einer Leistungserbringerinstitution (z. B. Wartebereich), die ständig oder zeitweise ohne wirksame Aufsicht oder einfache Zugangskontrolle sind. Siehe auch: Zugänglicher Bereich, Gesicherte Umgebung
Anwender (kurz: User)	Personen, die das Kartenterminal bedienen.
AVS	Apothekenverwaltungssystem (Primärsystem)
ASV	Ambulante spezialfachärztliche Versorgung
eGK	Elektronische Gesundheitskarte
Gematik	Die gematik GmbH wurde aus der im Januar 2005 gegründeten gematik (Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH) von den Spitzenorganisationen des deutschen Gesundheitswesens gegründet, um gemäß gesetzlichem Auftrag die Einführung, Pflege und Weiterentwicklung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) und ihrer Infrastruktur in Deutschland voranzutreiben, zu koordinieren und die Interoperabilität der beteiligten Komponenten sicherzustellen
Gesicherte Umgebung	Als gesicherte Umgebung gelten die Bereiche im zugänglichen Bereich, die unter ständiger Kontrolle durch Personal sind. Kann die Kontrolle für einen Zeitpunkt nicht ausgeübt werden, ist sichergestellt, dass weitere Maßnahmen ergriffen werden (z. B. Verschließen von Räumen oder Wegschließen von Geräten). Siehe auch: Zugänglicher Bereich, allgemein zugänglicher Bereich.
eHBA	Elektronischer Heilberufsausweis Der eHBA identifiziert den Heilberufler (Arzt, Apotheker, Zahnarzt, ...) als berechtigte Person.
KIS	Krankenhausinformationssystem (Primärsystem)
Patientenkarte	Elektronische Gesundheitskarte (eGK)
PIN	Persönliche Identifizierungsnummer. Mit der Eingabe dieser Geheimzahl identifiziert sich eine Person als Inhaber oder als Nutzungsberechtigter von gespeicherten Daten oder Geräteeinstellungen.
Primärsystem	Computer und Software die mit dem Kartenterminal kommunizieren.
PVS	Praxisverwaltungssystem (Primärsystem)
Reset-Administrator	Der Reset-Administrator ist derjenige, der in der Lage ist, das Terminal auch ohne bekannte Admin-PIN wieder in die Werkseinstellung zurückzuversetzen, falls dem Administrator die Admin-PIN nicht mehr bekannt ist. Bei ORGA eHealth-Terminals ist es mit einem sogenannten Challenge-Response-Verfahren nur Worldline Healthcare, dem Hersteller der Terminals, möglich, sie wieder in den Auslieferungszustand zurückzuversetzen.
SMC-B	Security Module Card (Betriebsstättenkarte) Die SMC-B dient der Identifikation einer berechtigten Institution im Gesundheitswesen (z. B. Arztpraxis).
Zugänglicher Bereich	Der sogenannte zugängliche Bereich umfasst all die Orte in einer Leistungserbringerinstitution (z. B. Empfangstresen), die ständig unter wirksamer Aufsicht oder einfacher Zugangskontrolle sind. *Siehe auch: Allgemein zugänglicher Bereich, Gesicherte Umgebung*

Tabelle 1: *Begriffsbestimmung*

2. Sicherheit

Dieser Abschnitt behandelt die Sicherheit beim Umgang mit dem ORGA 930 care und der Vorgehensweise bei der Prüfung des vertrauenswürdigen Zustandes.

ACHTUNG!
Lesen Sie diesen Abschnitt aufmerksam durch, damit Sie jederzeit in der Lage sind, den vertrauenswürdigen Zustand des Gerätes anhand der in diesem Abschnitt beschrieben Sicherheitsmerkmale zu überprüfen.

2.1. Gerätesicherheit

Das mobile Terminal ORGA 930 care ist für den Einsatz im deutschen Gesundheitswesen vorgesehen. In der Betriebsart “mobil“ speichert das Gerät die frei erfassbaren eGK (ab G2) / KVK-Versichertendatensätze automatisch und erfüllt die technischen Anforderungen in Anlehnung eines Ausbaustufe-I-Geräts zum Lesen der Krankenversicherungskarte (KVK) und zur Verarbeitung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK), so dass auf den Einsatz eines Heilberufsausweises (eHBA) oder einer Institutionskarte (SMC-B) verzichtet werden kann.

In der Betriebsart Stationär bietet das ORGA 930 care einer verbundenen externen HOST-Applikation den direkten Zugriff auf seine beiden Kartenkontaktiereinheiten, welche eine wechselweise transparente Ansteuerung von zwei Karten erlaubt. Eine Speicherung von Daten erfolgt nicht. Die Steuerung und Datenhaltung erfolgt über eine externe HOST-Applikation (z. B. einem mobilen HOST-System wie Tablet oder Smartphone)

HINWEIS
In der Einsatzumgebung der Online-Telematikinfrastruktur ist der Einsatz eines durch die gematik zugelassenen Terminals wie dem ORGA 930 M online vorgeschrieben.

2.2. Sicherheitsmerkmale

ACHTUNG!
Das Gerät verfügt über mehrere Sicherheitsmerkmale, die es Ihnen ermöglichen, die Integrität des Gerätes zu überprüfen und sicherzustellen, dass das Gerät nicht beschädigt, manipuliert oder anderweitig zweckentfremdet wurde.
Sie sind aus datenschutzrechtlichen Gründen dazu angehalten, die Integrität des Gerätes regelmäßig vor Inbetriebnahme zu überprüfen!

2.2.1. Das Gehäusesiegel und seine Eigenschaften

Das Gerät ist an drei Stellen mit einem Gehäusesiegel versehen, um es vor unerlaubtem Öffnen zu schützen. Das Unternehmenslogo ist auf dem silbernen Siegel abgebildet. Im Hintergrund wird in Abhängigkeit des Betrachtungswinkels ein Rautenmuster sichtbar.

Abbildung 2: *Unbeschädigtes Gehäusesiegel*

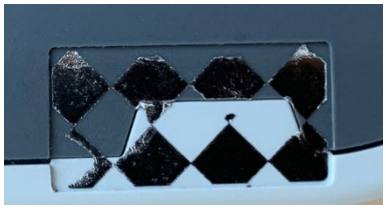


Abbildung 3: *Beschädigtes Gehäusesiegel*

Bei einer Ablösung spalten sich die Schichten des Siegels. Es verbleibt ein Rautenmuster auf dem Gerät. Die Abbildung 2 links zeigt das Siegel unversehrt, die rechte Abbildung 3 zeigt das Siegel nach einer Ablösung.

ACHTUNG!
Wenden Sie sich an Ihren Administrator, wenn das Siegel beschädigt ist, bzw. wenn Sie Zweifel an der Echtheit des Siegels haben. Der Administrator wird sich im Zweifel an den Lieferanten wenden.

ACHTUNG!
Verwenden Sie das Gerät so lange nicht weiter, bis zweifelsfrei die Echtheit und Unversehrtheit der Siegel geklärt ist.

2.2.2. Regelmäßige Prüfen der Gehäusesiegel

Um Manipulationen am Gerät zu erkennen, prüfen Sie regelmäßig vor der Inbetriebnahme, insbesondere nach längeren Abwesenheiten, die Siegel auf Unversehrtheit und Echtheit. Die Lage der Siegel ist in der Abbildung 4 dargestellt. Eines befindet sich unter dem Batteriefachdeckel auf der Geräteunterseite, jeweils ein weiteres an der linken und rechten Seite in Displayhöhe.

ACHTUNG!
Außer den drei Siegeln, dem Warnhinweis „Nur für Akkubetrieb“ und dem Typenschild sollten sich keine weiteren Aufkleber auf dem Gehäuse des Gerätes befinden, da diese Defekte und unerlaubte Manipulationen des Gehäuses (Bohrungen oder andere Öffnungen im Gehäuse) abdecken könnten.

Abbildung 4: *Positionen der drei Gehäusesiegel am Gehäuse des Gerätes*

HINWEIS

Berühren Sie beim Umgang mit dem Gerät möglichst nicht die Siegel bzw. behandeln Sie diese mit Vorsicht, um sie nicht zu beschädigen.

2.2.3. Geräteversion

Sie können den Versionsstand der Firmware Ihres Gerätes wie folgt ablesen:

Sie schalten das Gerät durch Drücken der -Taste ein. Sobald der Ruhebildschirm angezeigt wird, drücken Sie auf die -Taste, um ins Hauptmenü zu gelangen. Anschließend wählen Sie das Menü [**Service \3**] durch zweimaliges Drücken auf die -Taste und anschließendes Betätigen der -Taste.

Wählen Sie anschließend durch zweimaliges Drücken auf die -Taste den Menüpunkt [**Status \33**] aus und drücken anschließend auf die -Taste.

Mit den Cursor-Tasten und können Sie alle Informationen über das Gerät abrufen.

2.2.4. Integritätsprüfung

Das Gerät wird bei jedem Einschalten einer Softwareprüfung unterzogen. Das Ergebnis wird mit einem Vorgabewert verglichen. Ist das Ergebnis korrekt, geht das Gerät in Betrieb. Bei einem Fehler gibt es einen langen Dauerton und im Display steht: **ERROR Integrität**. Nach etwa 5 Sekunden schaltet sich das Gerät aus. Tritt der Fehler bei erneutem Einschalten nochmals auf, ist das Gerät einzuschicken, die Software ist defekt und eine einwandfreie Funktion unter Umständen nicht mehr gegeben. Die Integritätsprüfung ist auch einer der Tests, die Sie im Menü [**Integrität \3528**] aufrufen können. Wird hierbei ein Fehler angezeigt, wird das Gerät mit dem nächsten Einschalten nicht mehr in den Betriebsmodus gehen.

Nach erfolgreichem Integritätstest erscheinen beispielhaft folgende Hinweise:

Checksumme=0x03809cc9
Ok

Der korrekte Wert der Checksumme ist abhängig von der installierten Softwareversion. Auf der Herstellerwebsite zum Produkt oder beim Herstellerservice ist i.d.R. eine Übersichtstabelle mit den aktuellen Werten zu den jeweiligen Softwareversionen verfügbar.

2.2.5. Typenschild

Das Typenschild befindet sich auf der Geräterückseite unter der Batterieklappe, aufgeklebt in einem etwas abgesenkten rechteckigen Feld über dem Gehäusesiegel (siehe Abbildung 7 auf Seite 23). Auf dem Typenschild steht unter anderem der Herstellername "Ingenico Healthcare" mit Herstelleranschrift, der Gerätename "ORGA 930 BT" und die einmalige Seriennummer (SN) des Gerätes.

Abbildung 5: *Typenschild*

ACHTUNG!
Achten Sie nicht nur bei den Gehäusesiegeln, sondern auch beim Typenschild auf die Unversehrtheit des Aufklebers, um Manipulationsversuche auszuschließen. Ein nicht akkurat an dieser Stelle platziertes Typenschild deutet auf eine Manipulation der Gehäuserückwand unter dem Typenschild hin.

ACHTUNG!
Außer den drei Siegeln, dem Warnhinweis „Nur für Akkubetrieb“ und dem Typenschild sollten sich keine weiteren Aufkleber auf dem Gehäuse des Gerätes befinden, da diese Defekte und unerlaubte Manipulationen des Gehäuses (Bohrungen oder andere Öffnungen im Gehäuse) abdecken könnten.

2.3. Sicherheit bei der Inbetriebnahme

Bei der Entwicklung des mobilen Kartenterminals ORGA 930 care haben wir größten Wert daraufgelegt, die administrativen Abläufe bei der Datenerfassung für Sie so einfach wie möglich zu gestalten. Aufgrund der hohen Anforderungen an die Datensicherheit der Patientendaten ist es unsere Pflicht, Sie auch über weitere allgemeine Sicherheitshinweise beim Umgang mit einem mobilen Kartenterminal zu unterrichten. Lesen Sie bitte vor der Inbetriebnahme die folgenden Sicherheitshinweise sorgfältig durch und beachten Sie sie bei Ihrer täglichen Arbeit mit dem Kartenterminal.

2.3.1. Aufstellungshinweise

ACHTUNG!
Aus Gründen der Datensicherheit sollte das Kartenterminal bei der Verwendung nur in einer gesicherten Einsatzumgebung betrieben werden (gesicherter Bereich), in der es nie unbeaufsichtigt ist.

ACHTUNG!
Nach Dienstschluss sollte das Gerät in einem verschlossenen und einbruchssicheren Raum verwahrt werden. Es ist sicherzustellen, dass unbefugte Personen keinen Zugang zum Gerät und angeschlossenen Systemeinheiten haben.

ACHTUNG!
Das Gerät sollte nur von geschultem Personal bedient bzw. nur unter Aufsicht des geschulten Personals betrieben werden.

2.3.2. Admin-PIN Eingabe bei der Inbetriebnahme

Bei der ersten Inbetriebnahme muss als erstes eine aus acht Ziffern bestehende Administrator-PIN (Admin-PIN) vom Administrator vergeben werden.

ACHTUNG!
Wenn Sie nicht der Administrator sind, brechen Sie den Vorgang ab und informieren Sie Ihren Administrator, damit dieser zunächst die Konfiguration des Terminals für Sie vornimmt.

ACHTUNG!
Wenn Sie Administrator sind, lesen Sie bitte zunächst das Kapitel 3: Bedienungsanleitung für den Administrator, bevor Sie fortfahren.

2.4. Sicherheit bei der Außerbetriebnahme und im Reparaturfall

Wenn Sie das Gerät nicht mehr für die tägliche Datenerfassung verwenden, weil es defekt ist oder Sie es gegen ein anderes Gerät austauschen wollen, ist es ratsam, bei der Außerbetriebnahme des Terminals ein paar wichtige Dinge zu beachten und zu befolgen. Lesen Sie sich deshalb bitte folgende Hinweise aufmerksam durch und führen Sie folgende Schritte aus:

1. Übertragen Sie alle noch gespeicherten Patientendaten an Ihr Primärsystem (siehe Abschnitt 4.10 »Daten zum PC übertragen« auf Seite 30).
2. Vergewissern Sie sich, dass der Administrator alle wichtigen Parameter des Gerätes kennt und notiert hat.
3. Führen Sie einen Werksreset durch.

ACHTUNG!
Alle Einstellungen und Patientendaten gehen durch den Werksreset verloren! Nach einem Werksreset muss die Admin-PIN neu vergeben werden.

ACHTUNG!
Geben Sie unmittelbar nach dem erfolgreichen Werksreset eine neue Admin-PIN ein, um das Terminal vor unerlaubtem Zugriff zu schützen.

4. Entfernen Sie die Batterien aus dem Gerät.
5. Führen Sie je nach Grund der Außerbetriebnahme abschließend folgende Aktion aus:
   a. Bei Einsendung des Gerätes zur Reparatur:
   Verpacken Sie es sicher für den Postversand an Ihren Händler oder Worldline Healthcare und legen Sie dem Paket eine detaillierte Fehlerbeschreibung bei.

ACHTUNG!
Senden Sie nur das Kartenterminal ohne Kabel, Batterien oder sonstiges Zubehör ein.
Notieren Sie **keine** Administrator-PIN auf dem Gerät oder Dokumenten, die Sie mit dem Gerät versenden.

   b. Bei Einlagerung des Gerätes als Ersatzgerät:
   Lagern Sie das Gerät an einem trockenen, warmen und sicheren Ort und schützen Sie das Gerät so vor unerlaubtem Zugriff durch Dritte und Manipulationsversuchen.
   c. Bei der endgültigen Entsorgung des Gerätes:
   Zerstören Sie die 3 Gehäusesiegel am Gehäuse des Gerätes (siehe Abschnitt 2.2.1 »Das Gehäusesiegel und seine Eigenschaften« auf Seite 15) und beachten Sie die Entsorgungshinweise im Abschnitt 2.11 »Entsorgung des Gerätes« Seite 22.

ACHTUNG!
Beachten Sie bei der Wiederinbetriebnahme eines aus der Reparatur zurückkommenden Gerätes oder eines Gerätes, das Sie längere Zeit nicht benutzt haben (Ersatzgerät), dass Sie wie für ein Neugerät die allgemeinen Regeln und Anforderungen zur Betriebssicherheit des Gerätes beachten müssen (siehe Abschnitt 2.7 »Allgemeine Regeln & Anforderungen zur Betriebssicherheit des Gerätes« auf Seite 20).

2.5. Normen und Richtlinien

Das ORGA 930 care erfüllt die zutreffenden Normen im Geltungsbereich:

- RoHS
- Elektromagnetische Verträglichkeit (siehe Konformitätserklärung)
- ISO 7816, Teil 1 - 10
- Das ORGA 930 care beinhaltet das Bluetooth-Modul Panasonic PAN1026A, Panasonic's Class 2 Bluetooth®1 classic and low energy dual mode module (Bluetooth 4.0 LE) auf Basis des Toshiba-LSI TC35661. Max. Sendeleistung Class 2, 2,5mW, +4dBm. Lizenzfreies 2,40-GHz-ISM-Frequenzband mit 79 Kanälen im 1-MHz-Abstand zwischen 2,402 GHz und 2,480 GHz.

2.6. Temperatur / Umgebungsbedingungen

Aus Gründen der Betriebssicherheit sollten das ORGA 930 care und seine Anschlussleitungen nicht in der Nähe von HF-Störquellen oder starken Magnetfeldern (mobile Telefone, Funkgeräte, Schaltnetzteile, Warensicherungssysteme usw.) platziert werden, da sonst die Datenübertragung gestört werden könnte.

ACHTUNG!
Schützen Sie das Gerät vor Feuchtigkeit und Staub, da sonst die Funktion der Kartenleser beeinträchtigt werden könnte. Fremdkörper können leicht in den Kartenschlitz der Kontaktier-Einheit 1 eindringen und zu Schäden im Gerät führen. Verwenden Sie das Gerät nur in trockener Umgebung bei Temperaturen zwischen +5 °C bis +40 °C.

2.7. Allgemeine Regeln & Anforderungen zur Betriebssicherheit des Gerätes

Neben den Sicherheitsregeln bei der Inbetriebnahme sollten Sie eine Reihe von Maßnahmen treffen, um die Sicherheit Ihres Systems und der Patientendaten dauerhaft zu gewährleisten. Nehmen Sie das Gerät nicht in Betrieb, wenn Sie Zweifel an der Gewährleistung des sicheren Umgangs mit dem Gerät haben.

ACHTUNG!
Es sollten nur Personen mit dem Gerät arbeiten, die die Bedienungsanleitungen gelesen haben und geübt sind im Umgang mit technischem Gerät.

ACHTUNG!
Der Anwender hat die gleiche hohe Sorgfaltspflicht im Umgang mit dem Gerät wie im Umgang mit den gespeicherten Patientendaten.

ACHTUNG!
Sie sollten das Gerät regelmäßig auf Manipulationen hin untersuchen. Prüfen Sie, ob das Gerät Veränderungen, wie zum Beispiel Bohrungen aufweist, die unter Umständen mit Aufklebern verdeckt sind. Achten Sie auf Veränderungen am Karteneinführungsschlitz, dem Tastenfeld und im Batteriefach.

ACHTUNG!
Prüfen Sie die Siegel wie bei der ersten Inbetriebnahme.

ACHTUNG!
Prüfen Sie die angezeigte Uhrzeit und das Datum.

ACHTUNG!
Wird das Gerät an Ihren PC angeschlossen, überzeugen Sie sich davon, dass die Verkabelung im Originalzustand ist und keine zusätzlichen Teile angebracht sind. Schließen Sie das Gerät nicht an "fremde" PCs an.

ACHTUNG!
Während der Benutzung sollte das Gerät niemals unbeaufsichtigt sein.
Übergeben Sie das Gerät aus Datenschutzgründen niemals im aufgeschlossenen Zustand an andere. Verschließen Sie den Zugang, indem Sie vom Ruhebildschirm aus einmal die F2-Taste betätigen.

ACHTUNG!
Achten Sie darauf, dass Sie bei der PIN-Eingabe nicht beobachtet werden und angezeigte Patientendaten außer von Ihnen und dem Patienten nicht von Dritten eingesehen werden können.

ACHTUNG!
Entfernen Sie nach der Benutzung alle eventuell noch steckenden Karten. Nach Gebrauch soll das Gerät unter Verschluss sicher verwahrt werden. Vergewissern Sie sich, dass keine Manipulation an der sicheren Verschlussmöglichkeit stattgefunden hat.

ACHTUNG!
Vermeiden Sie bei Ihrer Wahl der PIN konstante oder auf-/absteigende Ziffernfolgen (00000000, 12345678 etc.), Datumswerte (Geburtstage, Jahrestage) oder Personalnummern, die leicht zu erraten sind.

ACHTUNG!
Übertragen Sie regelmäßig die gespeicherten Patientendaten an das Primärsystem, um Datenverluste oder Diebstahl zu vermeiden. Aus datenschutzrechtlichen Gründen sollten Sie spätestens nach Wegfall der Zweckbindung alle Patientendaten aus dem Speicher des Gerätes zu löschen.

ACHTUNG!
Gehen Sie mit dem Terminal und den darauf befindlichen Patientendaten genauso sorgfältig und verantwortungsvoll um, wie Sie es von anderen Medizingeräten, der Aufbewahrung von Medikamenten und sensiblen Patientendaten gewohnt sind.

2.8. Sicherheit beim Anschluss an das Primärsystem

ACHTUNG!
Verwenden Sie nur Originalzubehör und -kabel beim Anschluss des Terminals an Ihr Primärsystem.

ACHTUNG!
Überzeugen Sie sich in regelmäßigen Abständen davon, dass die Verkabelung im Originalzustand ist und keine zusätzlichen Teile angebracht sind.

ACHTUNG!
Schließen Sie das Gerät nicht an "fremde" Primärsysteme an.

ACHTUNG!
Stellen Sie sicher, dass Ihre technische Einsatzumgebung (z.B. Praxisnetzwerk) und die in Ihrem Primärsystem installierten Softwareprogramme auch durch entsprechende Maßnahmen vor dem Zugriff oder der Manipulation durch Unbefugte geschützt sind. Wenden Sie sich umgehend an Ihren Administrator, wenn Sie sich nicht sicher sind oder Ihnen Unregelmäßigkeiten auffallen.

2.9. Reinigung und Pflege

Bitte reinigen Sie das Kartenterminal nur mit einem weichen, leicht feuchten Tuch. Durch die Reinigung mit einem trockenen Tuch kann das Kunststoffgehäuse elektrostatisch aufgeladen werden und zieht Staub besonders an. Vermeiden Sie den Einsatz von Putz- und Scheuermitteln sowie lösungsmittelhaltigen Stoffen.

2.10. Desinfektion

Sprühen Sie niemals Desinfektionsmittel direkt auf das Gerät. Es darf keine Flüssigkeit in das Gerät gelangen. Verwenden Sie am besten feuchte Desinfektionstücher. Das Gerät abzutupfen ist schonender als zu wischen. Die Siegel und die Bedruckung reagieren unter Umständen empfindlich auf zu intensiven Kontakt mit chemischen Flüssigkeiten und könnten sich im Laufe der Zeit beim Wischen ablösen bzw. unkenntlich werden.

2.11. Entsorgung des Gerätes

HINWEIS
Gemäß der EU-Richtlinie 2012/19/EU müssen Elektro- und Elektronikgeräte, die dieses Symbol tragen, getrennt vom Hausmüll gesammelt werden, um eine ordnungsgemäße Wiederverwertung sicherzustellen. Das Gerät beinhaltet zwei Akkus zum normalen Betrieb und eine interne Lithiumzelle für die Uhr und den Sicherheitsmechanismus. Die Lithiumzelle und Akkus müssen an entsprechenden Sammelstationen abgegeben werden.

HINWEIS
Bitte treten Sie mit Ihrem Servicedienstleister in Kontakt, wenn Sie Fragen zur fachgerechten Entsorgung haben. Er hält weitere Informationen für Sie bereit.

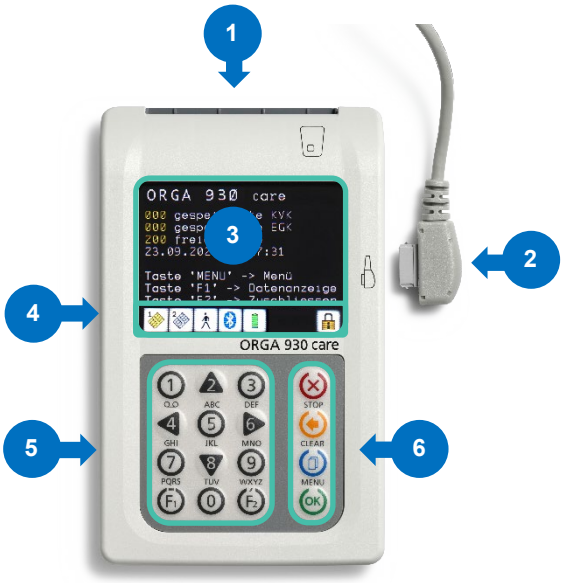
ACHTUNG!
Lithiumbatterie niemals kurzschließen, beschädigen, erhitzen, verbrennen oder gewaltsam öffnen.

Kapitel 2: Bedienungsanleitung für den Benutzer

Das Kapitel 2 »Bedienungsanleitung für den Benutzer« wendet sich sowohl an Administratoren wie auch an Anwender des Gerätes und enthält alle Informationen zur Handhabung und einfachen Bedienung des Gerätes in der täglichen Praxis.

3. Produktbeschreibung

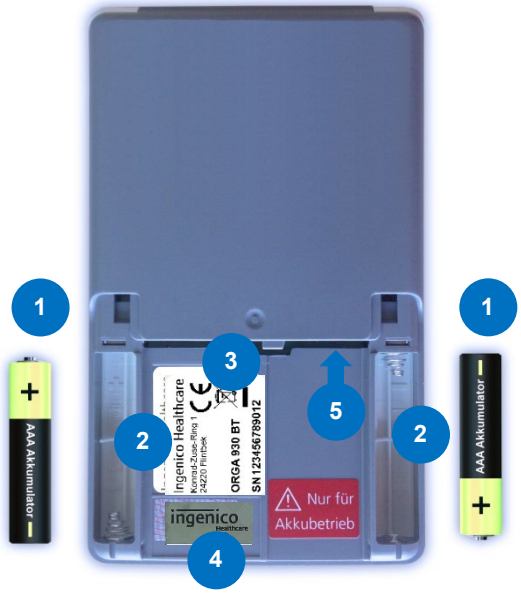
3.1. Die Vorderseite des ORGA 930 care



1: Kartenschlitz der Kontaktiereinheit 1 für die Patientenkarte
2: Schnittstellen- und Ladeanschluss für Anschlusskabel
3: Großes Farbdisplay mit 320 x 240 Pixeln
4: Symbolleiste zur Darstellung der aktuellen Zustände bzw. Aktivitäten des Gerätes
5: Ziffernblock mit Cursor-Tasten und Funktionstasten F1 [F1] und F2 [F2]
6: Menütasten

Abbildung 6: *Gerätevorderseite*

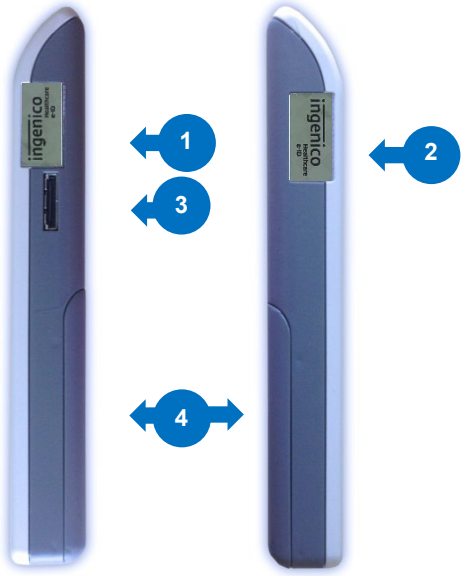
3.2. Die Rückseite des ORGA 930 care



1: 2 x AAA wieder aufladbare NiMH-Akkumulatoren
2: 2 x Batteriefächer mit Angaben zur richtigen Polung der Batterie
3: Typenschild
4: Gehäusesiegel
5: Kartenschlitz der Kontaktiereinheit 2

Abbildung 7: *Geräterückseite*

3.3. Die rechte und linke Seite des ORGA 930 care



1: Gehäusesiegel rechte Seite
2: Gehäusesiegel linke Seite
3: Schnittstellen- und Ladeanschluss
4: Batterieklappe

Abbildung 8: *Linke und rechte Geräteseite*

4. Bedienung des Gerätes

4.1. Tastatur

Das mobile Kartenterminal ORGA 930 care verfügt über eine Tastatur mit 16 Tasten, bestehend aus den Zifferntasten 0 bis 9 [0 1 2 3 4 5 6 7 8 9], den Funktionstasten F1 [F1] und F2 [F2], sowie den Menü-Tasten (STOP-Taste [STOP], CLEAR-Taste [CLEAR], MENU-Taste [MENU] und OK-Taste [OK]). Die Zifferntasten 2, 4,6 und 8 [2 4 6 8] dienen auch als Cursor-Tasten, dort wo man sie zur Auswahl von Optionen und Menüpunkten einsetzen kann. Die Buchstaben unter den Zifferntasten zeigen eine Auswahl von Buchstaben an, die bei Freitexteingabe über die jeweilige Taste ausgewählt werden können. Eine ausführliche Übersicht über alle Funktionen der jeweiligen Tasten finden Sie im Abschnitt 1.3 »Funktionen der verschiedenen Tasten des Gerätes« auf Seite 10 dieser Bedienungsanleitung.

Abbildung 9: *Tastatur des Gerätes*

4.2. Ein- und Ausschalten des Gerätes

Das Gerät schaltet sich beim Stecken einer Karte, durch Drücken der OK-Taste oder bei Erkennen einer externen Spannungsversorgung (z. B. Anschluss an einen PC oder ein Tablet) ein.

Die Displayhelligkeit des ORGA 930 care verringert sich automatisch nach ca. 40 Sekunden Ruhezeit, um den Batterieverbrauch zu senken. Nach ca. 2 Minuten schaltet das Gerät automatisch aus, wenn keine weiteren Aktionen erfolgen.

Der Druck auf die OK-Taste [OK] reaktiviert das Gerät und verlängert die Einschaltzeit erneut auf ca. 2 Minuten.

Nach Ausführung eines Befehls von einem Primärsystem ändert sich das Verhalten von 2 Minuten auf 15 Minuten bis zum Abschalten des Gerätes.

ACHTUNG!
Bei der ersten Inbetriebnahme muss als erstes eine aus acht Ziffern bestehende Administrator-PIN (Admin-PIN) vom Administrator vergeben werden.
Wenn Sie zur Eingabe einer neuen Admin-PIN aufgefordert werden, aber nicht der Administrator sind, brechen Sie den Vorgang ab und informieren Sie Ihren Administrator, damit dieser zunächst die Konfiguration des Terminals für Sie vornimmt.
Wenn Sie Administrator sind, lesen Sie bitte zunächst das Kapitel 3: Bedienungsanleitung für den Administrator, bevor Sie fortfahren.

4.3. Aufbau des Grafikdisplays

Das Gerät verfügt über ein beleuchtetes TFT-Farbdisplay mit 320x240 Pixeln, das für eine gut lesbare Darstellung der Informationen auf dem Display sorgt. Die Hauptfläche ist als Textanzeige mit maximal neun Zeilen ausgelegt. Am unteren Rand befindet sich immer eine Reihe von bis zu acht Symbolen mit Informationen über Aktivitäten und Zustand des Gerätes. Eine ausführliche Übersicht aller Symbole und ihre Bedeutung finden Sie im Abschnitt 1.4 »Displaysymbole und ihre Bedeutung« auf Seite 11.

Abbildung 10: *Aufbau des Grafikdisplays*

4.4. Der Ruhebildschirm

Im Ruhebildschirm wird im Auslieferungszustand im Display der Gerätename **ORGA 930 care** angezeigt. Sie können diesen Text individuell durch einen freien Text mit bis zu 17 Zeichen ändern, um beispielsweise mehrere Geräte desselben Typs besser unterscheiden zu können. Eine genaue Anleitung, wie Sie den Text auf Ihre Bedürfnisse anpassen können, finden Sie im Abschnitt 7.1.7 »[Freier Text \29]« auf Seite 46 dieser Bedienungsanleitung.

Darunter können Sie in der Betriebsart “mobil“ die Anzahl der gespeicherten KVK und eGK Patientendaten und die noch freien Speicherplätze ablesen. Unter der Anzeige der freien Speicherplätze wird das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit angezeigt, sowie ein Hinweistext, mit welchen Tasten

Sie die wichtigsten Informationen schnell abrufen können bzw. das Gerät mit einem Knopfdruck vor fremden Blicken schützen können.

Abbildung 11: *Der Ruhebildschirm*

ACHTUNG!
Prüfen Sie die angezeigte Uhrzeit und das Datum regelmäßig. Nur so wird in der Betriebsart „mobil“ der richtige Zeitpunkt der Patientendatenerfassung später an das Primärsystem übertragen.

4.5. Menü-Navigation

Durch Betätigen der MENU-Taste [] gelangen Sie in das Menü des Kartenterminals. Das Menü ist in mehrere Ebenen aufgeteilt. Die Auswahl einer Ebene erfolgt entweder mit den Cursortasten 2 4 6 8 im Cursormode (Zifferntasten 2, 4, 6, 8, die mit schwarzen Dreiecken unterlegt sind, die die Richtung anzeigen, in die der Cursor bewegt werden soll) und Bestätigung mit der OK-Taste [OK]. Das Symbol in der Symbolleiste signalisiert, dass der Cursormode aktiviert ist.

Alternativ können Sie zum Direktmode mit Drücken der F2-Taste wechseln. Das Symbol in der Symbolleiste signalisiert, dass der Direktmode aktiviert ist. Um beispielsweise direkt in das Untermenü zu gelangen, in dem Sie die aktive Schnittstelle des Gerätes auswählen wollen, können Sie im Direktmode die Tastenkombination 2 2 1 drücken und gelangen so ohne Umwege ins gewünschte Menü. Am oberen rechten Rand des Bildschirms wird in gelber Schrift immer die Kurztastenkombination des jeweiligen Menüs angezeigt. In diesem Beispiel (siehe Abbildung 12) [**Auswahl \221**].

Abbildung 12: *Das Menü [Auswahl \221]*

HINWEIS
In dieser Bedienungsanweisung werden die Menüs immer mit ihren jeweiligen Kurztastenkombination dargestellt (Beispiel [**Auswahl \221**]). Im Direktmodus (F2-Tastendruck) können Sie so direkt mit der entsprechenden Tastenkombination ins gewünschte Menü gelangen. Dies soll Ihnen die Navigation vereinfachen und dient zur Beschleunigung der Bedienung des Gerätes in der täglichen Praxis.

Der Cursormode ist die Grundeinstellung, wenn Sie das Menü öffnen. Die Umschaltung in den Direktmode erfolgt nach Aufruf des Menüs durch Drücken der F2-Taste. Wird das Menü verlassen, wird automatisch in den Cursormode zurückgeschaltet. Manuell können Sie während des Navigierens mit der F1-Taste in den Cursormode und mit der F2-Taste in den Direktmode hin- und herschalten.

Um im Menü eine Menüebene zurückzugehen, drücken Sie die STOP-Taste [⊗]. Um das Menü aus einer beliebigen Position heraus zu verlassen und wieder direkt zum Ruhebildschirm zu gelangen, drücken Sie die ⏻-Taste. Wurden zuvor Einstellungen geändert, aber nicht bestätigt, folgt die Sicherheitsabfrage **Änderungen übernehmen?** Bestätigen Sie diese Abfrage mit OK oder verwerfen Sie die Änderungen mit der ⊗-Taste. Die Übernahme einer Einstellung oder Eingabe wird mit **Aktion erledigt** quittiert. Mit der CLEAR-Taste [✱] können Sie fehlerhafte Eingaben korrigieren, indem Sie mit jedem ✱-Tastendruck die jeweils letzte Eingabe löschen.

4.6. Das Hauptmenü

Aus dem Ruhebildschirm gelangen Sie mit einem Druck auf die ⏻-Taste ins Hauptmenü. Von hier geht es in die weiteren Untermenüs.

Das Symbol ✥ in der Symbolleiste signalisiert, dass der Cursormode aktiviert ist und Sie durch Betätigen der Cursortasten den blauen Pfeil durch das Auswahlmenü bewegen können. Wählen Sie einen weiterführenden Menüpunkt aus und bestätigen mit OK (Cursormode).

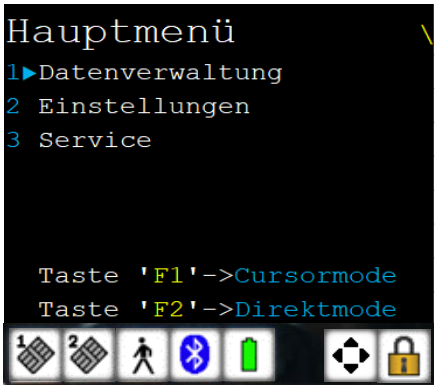


Abbildung 13: *Das Hauptmenü*

4.7. Einstecken einer eGK in die Kontaktiereinheit 1

Von der Vorderseite des Gerätes betrachtet wird die Patientenkarte von oben mit der Vorderseite (Bild und Chipkartenfeld) nach oben in den Kartenschlitz der Kontaktiereinheit 1 geschoben (❶).

Drücken Sie die Karte mit sanftem Druck nach unten, bis das Kartenterminal sich automatisch einschaltet, um die Verbindung mit der Karte herzustellen (❷).

Abbildung 14: *Einstecken einer eGK*

4.8. Patientendatensatz einlesen

Nach dem Stecken einer Karte in das ausgeschaltete Gerät startet das ORGA 930 care automatisch. In der Betriebsart “mobil“ werden die Patientendaten (z. B. einer eGK oder KVK) automatisch auf dem Bildschirm angezeigt und im Gerät gespeichert. Sobald die Patientenkarte wieder aus dem Kartenschlitz entfernt wird, wird wieder der Ruhebildschirm angezeigt.

Um den Datensatz längere Zeit im Display anzuzeigen, muss die Karte im Gerät verbleiben, oder die Datensätze aus dem Speicher des Gerätes erneut aufgerufen werden (siehe nächster Abschnitt).

Wenn das Gerät bereits eingeschaltet ist, erscheint augenblicklich die Anzeige der eingelesenen Daten.

Die Datensätze werden um Zusatzdaten wie z. B. das Einlesedatum ergänzt. Ein Datensatz kann pro Quartal nur einmal gespeichert werden. Ist ein Datensatz bereits vorhanden, wird er aktualisiert, d. h. der vorhandene Datensatz wird gelöscht und mit den aktualisierten Daten neu gespeichert.

In der Betriebsart „stationär“ erfolgt keine automatische Datenanzeige oder Speicherung, da das Primärsystem die Steuerung übernimmt, so dass Sie auf dessen Anweisungen und Ausgaben am Bildschirm achten.

HINWEIS
Die Patientendaten werden in der Betriebsart “mobil“ so lange auf dem Bildschirm dargestellt, bis die Patientenkarte wieder aus dem Kartenschlitz gezogen wird oder das Gerät sich nach ca. 2 Minuten automatisch wieder abschaltet, wenn keine weitere Tasteneingabe erfolgt.

HINWEIS
Ist der Datenspeicher des Gerätes in der Betriebsart “mobil“ voll, wird der Datensatz einer neuen Karte im Gerätedisplay für die Dauer des Steckens angezeigt. Um darauf hinzuweisen, dass die Daten nicht gespeichert, sondern nur dargestellt werden, wird anstelle des Einlesedatums eines gespeicherten Datensatzes die Meldung **Livedaten** angezeigt.

ACHTUNG!
Prüfen Sie die angezeigte Uhrzeit und das Datum regelmäßig. Nur so wird in der Betriebsart „mobil“ der richtige Zeitpunkt der Patientendatenerfassung später an das Primärsystem übertragen wird.

ACHTUNG!
Übertragen Sie regelmäßig die gespeicherten Patientendaten per Bluetooth oder über eine USB-Verbindung mit einem der mitgelieferten Kabel an das Primärsystem, um Datenverluste oder -Diebstahl zu vermeiden.

4.9. Patientendatenanzeige

Wird in der Betriebsart “mobil“ eine Patientenkarte in das ausgeschaltete Gerät gesteckt, schaltet es sich automatisch ein.

Um sich gespeicherte Datensätze anzeigen zu lassen, schaltet man das Gerät mit einem Druck auf die OK-Taste ein. Mit einem Tastendruck auf die F1-Taste und Eingabe der Admin-PIN gelangen Sie direkt in das Datensatz-Menü [**Suchen \12**]. Dort können Sie mit den Cursortasten 2 und 8 den blauen Pfeil auf den Datensatz verschieben, den Sie einsehen möchten.

Abbildung 15: *Seite 1 der Patientendatenanzeige*

Abbildung 16: *Seite 2 der Patientendatenanzeige*

Mit Drücken auf OK gelangen Sie in die ausgewählten Datensatz. Der Datensatz wird in zwei Seiten auf dem Display dargestellt.

Durch die Cursortasten 2 und 8 können Sie zwischen der ersten und zweiten Seite der Patienten-stammdaten hin- und herwechseln. Mit den Cursortasten 4 und 6 können Texte, die aufgrund ihrer Länge nicht vollständig auf dem Display angezeigt werden können, von rechts nach links verschoben werden. Diese Möglichkeit wird durch einen blauen Pfeil am Zeilenrand angezeigt.

Mit der Funktionstaste F1 gelangt man zum vorhergehenden und mit der F2-Taste zum nächsten Patientendatensatz.

Die Patientendatenanzeige erfolgt feldweise, wobei die Feldbezeichner in gelber Schrift dargestellt werden. Die von einer Versichertenkarte gelesenen Feldinhalte erfolgen in weißer Schrift. Die blaue Schrift kennzeichnet Informationen, die von einem Benutzer parametrisiert wurden.

Eine genaue Beschreibung, wie die BSNR- und LANR-Nummern eingestellt und gespeichert werden können, finden Sie im Abschnitt 7.1.2.8 »Parameter: [LANR/BSNR \2226]« auf Seite 45.

4.10. Daten zum PC übertragen

In der Betriebsart "stationär" kann das Gerät wahlweise entweder wie ein CT-BCS- oder via USB als PC/SC Smartcard-Lesegerät betrieben und per Bluetooth oder USB-Kabel mit einem Host-System verbunden werden. Das Übertragen und die Darstellung von Datensätzen obliegt der Ansteuerung durch das Primärsystem.

Das Symbol in der Symbolleiste signalisiert Ihnen den stationären Modus und das Symbol den mobilen Modus. In der Betriebsart "mobil" werden bereits zuvor im Gerät gespeicherte Daten zum PC übertragen.

Viele Primärsystemprogramme können Datensätze einzeln und/oder automatisch und mehrere in Folge abrufen. Die Übertragung wird vom Primärsystem gesteuert. Beachten Sie bei der Inbetriebnahme eines ORGA 930 care die Einstellung des richtigen Protokolls für den Abruf der gespeicherten Datensätze.

4.11. Direktdruck ohne PC mit optional erhältlichem Druckerkabel

Mit dem ORGA 930 care ist es mit einem optional erhältlichen Druckerkabel möglich, die Beschriftung des Personalienfeldes von Formblättern mit dafür geeigneten Druckern, die mit dem Druckerkabel direkt an das ORGA 930 care angeschlossen sind, vorzunehmen. Hierfür sind folgende Voraussetzungen erforderlich:

1. Es wird das optional erhältliche Druckerkabel ORGA 900 (Bestellnummer: 200300) von Worldline Healthcare benötigt, mit dem ein kompatibler Drucker direkt mit dem ORGA 930 care verbunden wird.
2. Der Drucker muss über einen parallelen Anschluss (LPT-Port nach IEEE 1284) mit 36-poliger „Centronics“-Buchse verfügen und die Befehlssprache ESC/P (Epson-Emulation) verarbeiten können.
3. Der Drucker muss eingestellt sein

Im Abschnitt 7.1.2.2 »Auswahl: [Drucker \2212]« auf Seite 38 ist die genaue Vorgehensweise beim Direktdruck beschrieben.

4.11.1. Drucken im mobilen Betrieb

In dieser Betriebsart werden gespeicherte Datensätze oder die Daten einer steckenden Karte gedruckt. Die Daten einer steckenden Karte werden in diesem Fall auch gespeichert, wenn als Schnittstelle "Drucker" ausgewählt ist.

Der im Display angezeigte Datensatz steht zum Drucken bereit. Drücken Sie die OK-Taste. Sind mehrere Arztnamen im Gerät hinterlegt (siehe Abschnitt 7.1.2.8 »Parameter: [LANR/BSNR \2226]« auf Seite 45), erscheint zusätzlich die Arztauswahl in der Anzeige. Wählen Sie den gewünschten Namen und drücken Sie erneut die OK-Taste. Mit Drücken der OK-Taste beginnt der Ausdruck. Sind keine Arztnamen oder nur ein Name vergeben und ist als Layout "Arzt" gewählt, startet der Ausdruck mit dem ersten Drücken der OK-Taste.

4.11.2. Drucken im stationären Betrieb

In der Betriebsart "stationär" kann nur der Datensatz einer steckenden Karte gedruckt werden. Dieser Datensatz wird in diesem Fall nicht gespeichert! Sind keine Arztnamen oder nur ein Name vergeben und ist als Layout "Arzt" gewählt, startet der Ausdruck mit dem Stecken der Karte. Sind mehrere Arztnamen (LANR/BSNR) eingetragen, erscheint in der Anzeige jetzt zusätzlich die Arztauswahl. Wählen Sie den gewünschten Namen und drücken Sie die OK-Taste.

5. Die Menüoptionen für den Anwender im Detail

Das Hauptmenü unterteilt sich in die drei Hauptbereiche

1. Datenverwaltung [**Datenverwaltung \1**]
2. Einstellungen [**Einstellungen \2**]
3. Service [**Service \3**]

Im Datenverwaltungsbereich kann der Benutzer die gespeicherten Datensätze einsehen, verwalten und löschen. Im Menü Einstellungen kann der Administrator das Gerät an Ihre IT-Umgebung und das Primärsystem anpassen. Das Servicemenü bietet dem Administrator die Möglichkeit, die Admin-PIN zu ändern, den Status des Gerätes zu überprüfen, Sicherheitseinstellungen des Gerätes zu verändern und die Gerätefunktionen zu überprüfen.

HINWEIS
Wenn Sie als Administrator das Gerät erstmalig in Betrieb nehmen oder Änderungen an seiner Konfiguration vornehmen möchten, finden Sie hierzu die Anleitung im Abschnitt 7 »Die Menüoptionen für den Administrator im Detail« auf Seite 37.

5.1. [Datenverwaltung \1]

Die Datenverwaltung ist für die Betriebsart "mobil" vorgesehen. In der Betriebsart "stationär" ist kein Zugriff möglich, und beim Anwählen des Menüpunktes wird die Meldung **Nur im Mobilbetrieb möglich** angezeigt. Ändern Sie in diesem Fall zunächst die Betriebsart auf “mobil“ im Menü [**Betriebsart \21**].

Der Zugang des Datenverwaltungsbereiches ist durch eine PIN-Eingabe geschützt. Der Administrator kann im Menü [**PIN Verwaltung \32**] festlegen, ob die Datenverwaltung mit der Admin-PIN oder mit einer getrennten User-PIN eingesehen werden kann (siehe Abschnitt 6.5 »Vergabe einer User-PIN« Seite 34).

Nach dem Öffnen des Bereiches mit der entsprechenden PIN wird der Datenzugang automatisch wieder verschlossen, wenn sich das Gerät ausschaltet, bzw. es am Primärsystem angeschlossen und die Wartezeit von ca. 2 Minuten abgelaufen ist.

In der nachfolgenden Beschreibung der Menüpunkte wird die Auswahl vom Hauptmenü aus mit den Kurztasten im "Direktmode" beschrieben. Dazu drücken Sie die -Taste und anschließend die F2-Taste. Sie befinden sich jetzt im Hauptmenü im "Direktmode", der Ihnen durch das Symbol signalisiert wird. Die Anleitung zum Cursor- und Direktmodus finden Sie im Abschnitt 4.5 »Menü-Navigation« auf Seite 26.

5.1.1 Die Fortschaltsperre

Ein in der Betriebsart „mobil“ an das Primärsystem übertragener Datensatz wird automatisch durch ein Kommando von dem Primärsystem gelöscht. Erhält das ORGA 930 care in der Betriebsart “mobil“ dieses Kommando nicht, wird die Funktion "Fortschaltsperre" aktiviert. Sie bewirkt, dass kein anderer Datensatz mehr übertragen werden kann, bis der betroffene Datensatz gelöscht ist. Das Löschen kann durch erneutes Anfordern vom Primärsystem oder manuell erfolgen. Sind weitere Datensätze gespeichert, kann der gesperrte Datensatz an der rot markierten Datensatz-Nr.:“EGK#003“ (Beispiel) im Display erkannt werden.

HINWEIS
Im Menü [**Info \15**] finden Sie die Nummer des Datensatzes, dessen fehlerhafte Übertragung die Fortschaltsperre ausgelöst hat. Durch Drücken auf OK springen Sie direkt zur Anzeige dieses Datensatzes. Nun kann er mittels der Einzellöschfunktion gelöscht werden. Siehe hierzu Abschnitt 5.1.4 »[**Löschen \13**]«.

5.1.2 [Anzeigen \11]

Im Menü [**Anzeigen \11**] können Sie sich die gespeicherten Patientendaten in der Betriebsart „mobil“ anschauen. Mit den Cursortasten navigieren Sie durch die Details eines Datensatzes und mit den F1- und F2-Tasten können Sie zum vorherigen bzw. nächsten Patientendatensatz springen.

5.1.3 [Suchen \12]

Aus dem Ruhebildschirm gelangen Sie durch Drücken der Funktionstaste F1 direkt zur Datensatzanzeige. Mit den Cursortasten ▲ und ▼ können Sie den Datensatz, den Sie suchen, auswählen und mit OK anzeigen lassen.

Mit den Cursortasten ▲ und ▼ navigieren Sie dann durch die Details eines Datensatzes, und mit den F1- und F2-Tasten können Sie zum vorherigen bzw. nächsten Patientendatensatz springen.

5.1.4. [Löschen \13]

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Tasten 1 3 1, um übertragene Datensätze zu löschen oder die Ziffernfolge 1 3 ▲, um alle Datensätze zu löschen und bestätigen Sie mit OK. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage **Wirklich löschen? [OK/X]** ebenfalls mit OK.

Sie haben auch die Möglichkeit, einen einzelnen Datensatz zu löschen.

Wird der Datensatz im Display angezeigt, können Sie ihn durch Drücken der ←-Taste und Bestätigen der Sicherheitsabfrage **Wirklich löschen? [OK/X]** entfernen.

HINWEIS
Durch das Löschen der Patientendaten kann die Fortschaltsperre aufgehoben werden.

5.1.5. [Sortieren \14]

Mit der Funktion [**Sortieren \14**] können Sie die Patientendaten entweder chronologisch nach der Reihenfolge ihrer Erfassung oder alphabetisch, nach Familiennamen sortiert, anzeigen lassen.

5.1.6. [Info \15]

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Tasten 1 5. Es wird die Anzahl der gespeicherten Datensätze, getrennt nach KVK und eGK, und die Anzahl der noch freien Speicherplätze angezeigt.

Die letzte Zeile zeigt an, ob sich das Gerät in der "Fortschaltsperre" befindet und welcher Datensatz diese ausgelöst hat.

HINWEIS
Wird bei der Fortschaltsperre ein Datensatz benannt, bringen Sie diesen zur Anzeige, indem Sie OK drücken. Nun können Sie den Datensatz durch Drücken der ←-Taste und Bestätigen der Sicherheitsabfrage **Wirklich löschen? [OK/X]** entfernen. Die Fortschaltsperre ist nun aufgehoben.

Kapitel 3: Bedienungsanleitung für den Administrator

Das Kapitel 3 »Bedienungsanleitung für den Administrator« wendet sich an Administratoren des Gerätes. Es enthält alle Informationen zur Installation und Integration des Gerätes in die IT- Infrastruktur, in der die gespeicherten Patientendaten an das Primärsystem übermittelt werden.

In den folgenden Beschreibungen der Einstellmöglichkeiten wird die Admin PIN-Eingabe nicht jedes Mal ausführlich beschrieben, da davon ausgegangen wird, dass Sie den Eingabevorgang bereits kennengelernt haben. In den weiteren Einstellungen wird dieser Eingabeprozess mit [**Admin PIN-Eingabe**] abgekürzt. Ausgangspunkt der Beschreibung ist immer die Anzeige des Hauptmenüs, die Auswahl wird als Kurztastenauswahl angegeben. Alternativ können Sie natürlich die Auswahl auch mit den Cursortasten vornehmen und mit der OK-Taste bestätigen.

6. Inbetriebnahme durch den Administrator

Vergewissern Sie sich beim Auspacken des Gerätes, dass die Verpackung nicht beschädigt, der Packungsinhalt vollständig und das mobile Kartenterminal unbeschädigt sind.

Legen Sie als erstes die beiliegenden wiederaufladbaren Batterien (Akkus) ein. Achten Sie dabei auf die richtige Polung der Akkus, wie in Abbildung 7 »Geräterückseite« auf Seite 23 beschrieben.

Verbinden Sie anschließend das Gerät mit dem beiliegenden USB-Kabel mit dem Primärsystem oder mit dem USB-Steckernetzteil mit einer Steckdose, um die Akkus vor dem ersten Einsatz voll aufzuladen.

ACHTUNG!
Um Schäden zu vermeiden, verwenden Sie ausschließlich aufladbare Nickel-Metallhydrid-Akkus (NiMH) der Baugröße Micro (AAA) und **keine** vorgeladenen Alkali-Mangan Batterien, sofern Sie das Gerät mit dem Primärsystem-PC oder einem USB-Steckernetzteil verbinden.

6.1. Das erste Einschalten des Gerätes

Nach dem Einschalten bzw. dem Anlegen der Spannung ist das Gerät betriebsbereit. Vergeben Sie bei der ersten Inbetriebnahme Ihre Administrator-PIN (Admin-PIN) und stellen Sie die Uhrzeit und das Datum ein. Die Zeiteinstellung bleibt auch bei leeren oder entfernten Akkus erhalten. Im Ruhebildschirm zeigt das Display den Gerätetyp, das Datum, die Uhrzeit und die Anzahl der noch freien Speicherplätze für die KVK- und eGK-Datensätze.

6.2. Admin-PIN Eingabe bei der ersten Inbetriebnahme

Bei der ersten Inbetriebnahme muss als erstes eine aus acht Ziffern bestehende Administrator-PIN (Admin-PIN) vergeben werden. Die Admin-PIN ist die gesicherte Zugangsberechtigung zu den Einstellungen Ihres Gerätes.

Die sichere Admin-PIN Eingabe wird durch acht Schlosssymbole [🔒🔒🔒🔒🔒🔒🔒🔒] im Display dargestellt.

ACHTUNG!
Vermeiden Sie bei Ihrer Wahl konstante oder auf-/absteigende Ziffernfolgen (00000000, 12345678 etc.), Datumswerte (Geburtstage, Jahrestage) oder Personalnummern, die leicht zu erraten sind.

ACHTUNG!
Notieren Sie die Admin-PIN und bewahren Sie sie unter Verschluss auf. Geben Sie Ihre PIN niemals bekannt. Achten Sie darauf, dass Sie bei der Eingabe einer PIN nicht beobachtet werden. Stellen Sie sicher, dass das Gerät jederzeit vor unbefugtem Zugriff geschützt ist!

ACHTUNG!
Achten Sie darauf, dass Sie bei der Vergabe und Eingabe einer Admin-PIN stets unbeobachtet sind, und niemand Unberechtigtes die PIN ausspähen kann. Nehmen Sie dazu das Gerät immer in beide Hände und halten Sie es dicht am Körper!

6.3. Admin-PIN Zeitsperre

Nach drei fehlerhaften Eingaben wird die Admin-PIN Eingabe für 1 Minute gesperrt! Weitere Fehleingaben verlängern die Sperrzeit bis zu 24 Stunden. Sollten Sie Ihre Admin-PIN vergessen haben, können Sie eine neue Admin-PIN bei Worldline Healthcare anfordern. Hierfür ist ein sicheres Vergabeverfahren notwendig. Bitte setzen Sie sich hierfür mit der Service-Hotline von Worldline Healthcare in Verbindung.

6.4. Deaktivieren der Administratorberechtigung

Wenn der Administrator zur Eingabe der Admin-PIN aufgefordert und die richtige Admin-PIN eingegeben wurde, erscheint in der Betriebsart “mobil“ das Symbol auf dem Display. Es zeigt an, dass die Administratorberechtigung aktiv ist. Die Administratorberechtigung wird vom Gerät automatisch beim Ausschalten des Gerätes wieder deaktiviert. Zusätzlich kann in der Betriebsart “mobil“ durch Drücken der F2-Taste die Berechtigung deaktiviert werden.

ACHTUNG!
Der Administrator hat darauf zu achten, dass er durch Drücken der F2-Taste die Administratorberechtigung wieder deaktiviert, sobald er die Einstellungen des Gerätes abgeschlossen hat und das Gerät dem Benutzer wieder aushändigt.

6.5. Vergabe einer User-PIN

Der Administrator kann zusätzlich zu seiner Admin-PIN auch eine sogenannte User-PIN für die Datenverwaltung der Betriebsart „mobil“ einrichten und vergeben. Diese Funktion ermöglicht es einem Benutzer mit der User-PIN zwar die Einsicht der eingelesen Datensätze zu gewähren, aber nicht die Einstellungen des Gerätes, die die Admin-PIN erfordern zu verändern. Wenn der Administrator des Gerätes gleichzeitig auch der Benutzer des Gerätes ist, wird diese Funktion nicht benötigt.

HINWEIS
Der Administrator kann eine getrennte User-PIN für den Benutzer des Gerätes vergeben. In der Werkseinstellung ist diese Funktion nicht aktiv.

Um eine getrennte User-PIN einzurichten, gehen Sie wie folgt vor: Drücken Sie im Ruhebildschirm auf die -Taste, wählen mit den Cursor-Tasten oder den Menüpunkt 3 [**Service**] aus und drücken die -Taste. Wählen Sie dann mit den Cursor-Tasten oder den Menüpunkt 2 [**PIN-Verwaltung \32**] aus und anschließend den Menüpunkt 1 [**getrennte PINs \321**]. Nach Eingabe der Admin-PIN können Sie mit der Auswahl 1 **Ein** und Bestätigung der Eingabe mit der -Taste die getrennte User-PIN aktivieren.

ACHTUNG!
Der User-PIN ist nach Aktivierung der getrennten PINs identisch mit dem Admin-PIN! Legen Sie nach der Aktivierung der User-PINs eine neue User-PIN im Menü [**User-PIN set \322**] an.

Wechseln Sie anschließend in das Menü [**User-PIN set \322**] und vergeben dort eine getrennte User-PIN bzw. lassen Sie den Benutzer des Gerätes dort eine eigene User-PIN eingeben. Im ersten Schritt muss die Eingabe des Admin-PIN erfolgen. Anschließend werden Sie bzw. der Benutzer aufgefordert eine neue User-PIN einzugeben und mit OK zu bestätigen. Anschließend muss die neue User-PIN noch einmal zur Prüfung eingegeben und mit OK bestätigt werden.

6.6. Neue Admin-PIN anfordern

Sollten Sie Ihre Admin-PIN vergessen haben, können Sie eine neue PIN bei Worldline Healthcare anfordern. Hierfür ist ein sicheres Vergabeverfahren notwendig. Bitte setzen Sie sich hierfür mit der Service-Hotline von Worldline Healthcare in Verbindung.

6.7. Werksvoreinstellungen

Die wichtigsten Werksvoreinstellungen für die Bedienung und Kommunikation mit der Primärsystemsoftware lauten wie folgt:

Funktion	Menüpunkt	Werkseinstellung
Betriebsart	[Betriebsart \21]	Stationär
Schnittstelle	[Auswahl \221]	Bluetooth*
Bluetooth Mode	[Einstellungen Schnittstelle Parameter Bluetooth Bluetooth Mode BLE \222440]	BLE (Bluetooth Low Energy)***
PC-Protokoll	[PC-Protokoll \22255]	T=1*
Quittungstöne	[Quittungstöne \24]	an
KVK Format	[KVK-Format \22253]	ASN.1
User-PIN	[getrennte PINs \321]	aus
virtueller COM Port, Treiberinstallation auf dem PC erforderlich.		
***Ab FW V5.1.0: **BLE** - **B**luetooth **L**ow **E**nergy - für eine Kopplung zu iOS-basierten Geräten z.B. Apple iPhone, iPad. Per Gerätemenü umschaltbar zu: **SPP** - Bluetooth Classic **S**erial **P**ort **P**rofile für eine Kopplung zu Android- oder Windows basierten Geräten z. B. Samsung Galaxy Tab A. Ab FW V5.2.0: kann auch **BLE** zur Kopplung zu einem Android- oder Windows basierten Gerät verwendet werden.*		

Tabelle 2: *Werksvoreinstellungen*

Um das Gerät wieder in die Werkseinstellung zurückzusetzen, drücken Sie im Ruhebildschirm auf die ⏻-Taste, wählen mit den Cursor-Tasten ▲ oder ▼ den Menüpunkt 3 [**Service**] aus, drücken die OK-Taste, wählen erneut mit den Cursor-Tasten ▲ oder ▼ den Menüpunkt 7 [**Werkseinstellungen \37**] aus.

Im Untermenü haben Sie die Möglichkeit, einen Werksreset über den Menüpunkt 1 **[via Admin-Pin] \371]** durchzuführen. Hierzu werden Sie aufgefordert Ihre Admin-PIN einzugeben. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage **Sind Sie sich sicher? [OK/X]** mit Klicken auf OK und nach erneutem Warnhinweis noch einmal auf OK. Anschließend wird das Terminal in den Auslieferungszustand zurückgesetzt. Dabei gehen alle im Gerät gespeicherten Einstellungen und Patientendaten unwiderruflich verloren.

Alternativ kann ein Werksreset über den Menüpunkt 2 **[via Reset-Code] \372]** bei Verlust der Admin-PIN erfolgen. Hierzu können Sie eine neue Admin-PIN bei Worldline Healthcare anfordern. Hierfür ist ein sicheres Vergabeverfahren notwendig. Bitte setzen Sie sich hierfür mit der Service-Hotline von Worldline Healthcare in Verbindung.

ACHTUNG!
Beim Zurücksetzen des Gerätes in den Auslieferungszustand (Werkseinstellung) gehen alle im Gerät gespeicherten Einstellungen und Patientendaten unwiderruflich verloren.

6.8. Softwareinstallation und Anschluss des Gerätes am Primärsystem

Grundsätzlich kann das Kartenterminal an Primärsysteme angeschlossen werden, die auf **Windows, Linux, MacOS, iOS, iPadOS und Android basierten Geräten** (Desktops, Tablets, Notebooks) installiert sind. Aktuelle Angaben zur Kompatibilität des Terminals mit der entsprechenden Betriebssystemversion erfragen Sie bitte bei der Service-Hotline von Worldline Healthcare. Bevor Sie das Gerät zum ersten Mal an einen PC oder Tablet anschließen, hängt es vom Betriebssystem und dem Primärsystem ab, ob eine vorherige Treiber- oder Anwendungsinstallation erforderlich ist.

Ein Installationsprogramm für **Windows-Systeme** mit den aktuellen Treibern, Hilfsprogrammen und Dokumentationen für PC und Notebook können Sie kostenlos unter www.worldline.com/de/healthcare herunterladen. Folgen Sie während der Installation den Anweisungen des Installationsassistenten bis zum erfolgreichen Abschluss der Installation.

Für die **weiteren Betriebssysteme** werden Library-Lösungen für die Hersteller von Primärsystemen angeboten, welche bereits in die Programme aufgenommen wurden, so dass eine separate Treiberinstallation entfallen kann. Hierüber informieren Sie sich bitte in der Bedienungsanleitung des entsprechenden Primärsystems.

Koppeln Sie das Gerät per Bluetooth oder verbinden Sie es nach der Installation mit einem der mitgelieferten Originalkabel mit einem USB-Port des PCs. Für USB schalten Sie die Schnittstelleneinstellung am Gerät entsprechend um. Es wird daraufhin automatisch vom System als neue Hardware erkannt. Der Hardware-Installationsassistent des Betriebssystems richtet z. B. für Windows 10 eine neue (virtuelle) COM Schnittstelle ein und zeigt im Installationsfenster die COM-Port-Nummer an. Diese neue COM Schnittstelle finden Sie auch, indem Sie bei angeschlossenem ORGA 930 care den Gerätemanager Ihres Betriebssystems aufrufen und unter "Anschlüsse (COM und LPT)" nach dem Gerät suchen. Z.B. unter Windows finden Sie die Angabe der Nummer der COM hinter dem Namen "ORGA 900 USB Virtual COM Port", auf die Sie Ihr Primärsystem zur Kommunikation einstellen müssen. Hilfe und Unterstützung zu den Einstellmöglichkeiten in dem eingesetzten Primärsystem erhalten Sie von Ihrem Softwarehaus.

Wird die Schnittstellenauswahl des ORGA 930 care auf USB gesetzt und das im Gerät einstellbare Computerprotokoll zu "CCID-Escape" geändert (direkter USB-Betrieb), meldet sich das Gerät als neue Hardware. Unter z. B. Windows wird die Installationsroutine zur Installation der PC/SC-Treiber notwendig.

6.9. Auslesen weiterer Patientendaten (NFD/DPE/AMTS) am Primärsystem

Die weiteren Patientendaten wie der Notfalldatensatz (NFD), der Datensatz persönlicher Erklärungen (DPE) als auch Informationen zur Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS), die auf der Gesundheitskarte (eGK) gespeichert sind, können über ein Primärsystem ausgelesen werden. Hierzu ist vom Anwender ein elektronischer Heilberufsausweis (eHBA) oder ein elektronischer Betriebsstättenausweis (SMC-B) notwendig, der in den 2. Kartenslot auf der Rückseite des Terminals gesteckt wird. Der Informationsumfang, den das Primärsystems aus der Gesundheitskarte auslesen kann, richtet sich jetzt nach dem Berechtigungsprofil auf dem Heilberufsausweis bzw. des Betriebsstättenausweises.

Dazu stellt die Worldline Healthcare den Primärsystemherstellern ein Software Development Kit (SDK) für Windows, Android und iOS / iPad OS zur Verfügung. Dieses beinhaltet die notwendigen Bibliotheken, Dokumentationen und Beispielapplikationen für die Einbindung dieser Funktionalität in Ihr Primärsystem. Bitte wenden Sie sich im Bedarfsfall an Ihr Softwarehaus oder Primärsystemhersteller, um zu prüfen, ob diese Funktionalität bereits unterstützt wird. Das entsprechende SDK erhalten berechtigte Primärsystemhersteller über die Service-Hotline von Worldline Healthcare.

7. Die Menüoptionen für den Administrator im Detail

Das Hauptmenü unterteilt sich in die drei Hauptbereiche

1. [**Datenverwaltung \1**]
2. [**Einstellungen \2**] und
3. [**Service \3**]

Im Datenverwaltungsbereich kann der Benutzer die in der Betriebsart “mobil“ gespeicherten Patientendaten einsehen, verwalten und löschen. Im Menü Einstellungen kann der Administrator das Gerät an die IT-Umgebung und das Primärsystem anpassen. Das Servicemenü bietet dem Administrator die Möglichkeit, die Admin-PIN zu ändern, den Status des Gerätes zu überprüfen, Sicherheitseinstellungen des Gerätes zu verändern und die Gerätefunktionen zu überprüfen.

HINWEIS
Die genaue Beschreibung der Bedienung des Datenverwaltungsbereichs finden Sie im Abschnitt 5 »Die Menüoptionen für den Anwender im Detail« auf Seite 31.

7.1. [Einstellungen \2]

Im Menü Einstellungen können Sie das Gerät auf Ihre IT-Umgebung und das Primärsystem anpassen.

7.1.1. [Betriebsart \21]

7.1.1.1. [Mobil \211]

In der Betriebsart "mobil" ist das ORGA 930 care in der Lage, 200 Datensätze zu speichern und zu verwalten, um sie zu einem späteren Zeitpunkt an ein Primärsystem zu übertragen.

Sie befinden sich im Hauptmenü und im "Direktmode" (Taste F2 = Bedienmodus Direktmode). Drücken Sie die Tasten 2 1 1 und bestätigen mit OK. Ihre Auswahl der Betriebsart "mobil" wird mit **Aktion erledigt** übernommen.

7.1.1.2. [Stationär \212]

In der Betriebsart "stationär" funktioniert das Gerät wie ein Standard USB-Kartenleser nach dem CT-BCS bzw. PC/SC Standard (siehe Abschnitt 7.1.2.7.5 »Computer: [PC-Protokoll \22255]« Seite 44. In dieser Einstellung können eGK und KVK Daten direkt an das Primärsystem übertragen und keine Datensätze im Gerät gespeichert werden. Der Zugriff auf im "Mobil"-Betrieb gespeicherte Daten ist nicht möglich.

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Tasten 2 1 2 ein und bestätigen mit OK. Ihre Auswahl wird mit **Aktion erledigt** übernommen.

In dieser Betriebsart kann das ORGA 930 care auch in Signatur Anwendungen verwendet werden.

7.1.2. [Schnittstelle \22]

In diesem Menü haben Sie die Möglichkeit, die Schnittstelle zu wählen, mit der das ORGA 930 care die Patientendaten an das Primärsystem übertragen [**Auswahl \221**] und mit welchen Parametern [**Parameter \222**] dieses geschehen soll.

7.1.2.1. Auswahl: [USB \2211]

Diese Einstellung verwenden Sie, wenn Ihr Primärsystem ein USB-Gerät unterstützt oder das USB- Gerät durch spezielle Treiberinstallation auf dem PC wie ein serielles Gerät angesprochen werden soll. In diesem Fall muss der Menüpunkt [**PC-Protokoll \22255**] auf **T=1** eingestellt werden. Auf dem PC installiert der Treiber eine "virtuelle COM Schnittstelle".

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Tasten 2 2 1 1 und bestätigen Sie mit OK. Ihre Auswahl wird mit **Aktion erledigt** übernommen.

7.1.2.2. Auswahl: [Drucker \2212]

Für spezielle Anwendungsfälle ist es möglich, die Beschriftung des Personalienfeldes von Formblättern mit dafür geeigneten Druckern, die direkt an das ORGA 930 care angeschlossen sind, vorzunehmen, ohne dass die Daten zuvor an einen angeschlossenen PC übermittelt werden müssen. Hierfür sind folgende Voraussetzungen erforderlich:

1. Es wird das optional erhältliche Druckerkabel ORGA 900 (Bestellnummer: 200300) von Worldline Healthcare benötigt, mit dem ein kompatibler Drucker direkt mit dem ORGA 930 care verbunden wird.
2. Der Drucker muss über einen parallelen Anschluss (LPT-Port nach IEEE 1284) mit 36-poliger „Centronics“-Buchse verfügen und die Befehlssprache ESC/P (Epson-Emulation) verarbeiten können.
3. Die Drucker-Schnittstelle des ORGA 930 care muss aktiviert sein.

Zur Aktivierung der Drucker-Schnittstelle gehen Sie wie folgt vor:
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Tasten 2 2 sowie 1 2 und bestätigen Sie mit OK. Ihre Auswahl wird mit **Aktion erledigt** übernommen.

Sobald der Drucker über das Druckerkabel mit dem ORGA 930 care verbunden ist und die Druckerschnittstelle im Menü [**Drucker \2212**] aktiviert wurde, können Sie die Versichertenstammdaten einer gesteckten eGK oder Versichertenkarte oder eines gespeicherten Versichertenstammdatensatzes ausdrucken. Der auf dem Display angezeigte Versichertenstammdatensatz wird an den Drucker übermittelt, sobald die OK-Taste gedrückt wird. Beachten Sie hierzu auch die weiteren Informationen zum Drucklayout in den Abschnitten 7.1.2.5 bis 7.1.2.5.4 auf den folgenden Seiten.

7.1.2.3. Auswahl: [Bluetooth \2213]

Werksseitig ist die Kommunikationsschnittstelle Bluetooth in dem Mode **Bluetooth Low Energy (BLE)** eingestellt. Dies ermöglicht die meistgewünschte Kopplung mit Apple-iOS-Produkten (z. B. iPhone, iPad). Die aktivierte Bluetooth-Schnittstelle wird im Ruhebildschirm vom Gerät mit dem bekannten Bluetooth-Symbol auf weißem Hintergrund am unteren Rand des Displays signalisiert.

In der werksseitig gegebenen Betriebsart "Stationär" kann das Gerät wie ein Smartcard-Lesegerät nach CT-BCS-Standard über eine Bluetooth-Verbindung betrieben werden.

In der umschaltbaren Betriebsart "mobil" kann das Gerät wie ein mobiles Lesegerät zur Datenerfassung von Gesundheitskarten betrieben werden. Die Bluetooth-Verbindung dient dann zum späteren Übertragen der eingelesenen Datensätze.

Bluetooth Mode BLE - Kopplung zu iOS-Produkten

Bitte beachten Sie, dass für die Kopplung zu einem Apple **iOS**-Host, außer der Aktivierung von Bluetooth keine weitere Aktion in der iOS-Systemsteuerung vorgenommen wird. D.h. suchen und koppeln Sie nicht über die Funktion der iOS-Steuerung, sondern überlassen Sie es der bereits zuvor installierten Primärsystemapplikation das ORGA 930 care zu finden und zu verbinden. Nur im Fehlerfall kontrollieren Sie und löschen ggf. die Kopplung über die iOS-Systemsteuerung. Zusätzliche Informationen sollten Sie der Dokumentation zu Ihrer installierten Primärsystemapplikation entnehmen. Ab FW V5.2.0 kann BLE auch zur Kopplung zu Android- und Windows-Systemen verwendet werden.

Bluetooth Mode - SPP-Kopplung zu Android und Windows-Produkten

Als alternativ umstellbarer Bluetooth Mode steht **Bluetooth Serial-Port-Profile (SPP)** zur Verfügung. Dieser kann vom Anwender manuell umgeschaltet werden, wenn eine virtuelle serielle Kopplung zu einem **Android** – oder **Windows 10**-basierten Host (PC/Notebook, Tablet oder Smartphone) gewünscht wird.

Für beide Bluetooth Modi gilt: Sobald das Gerät eingeschaltet wurde und sich im Ruhebildschirm befindet, sendet es seine Gerätekennung, den sog. Bluetooth Friendly Name, in seiner Eigenschaft als Bluetooth-Peripheriegerät und kann von einem anderen Bluetooth (Host) Gerät gefunden, gekoppelt und verbunden werden.

Bitte beachten Sie hierbei, dass die Schnittstelle Bluetooth nur so lange aktiviert bleiben kann, solange im Gerätemenü keine Veränderung des Parameters **Bluetooth Mode** oder ein Deaktivieren erfolgt. Eine Deaktivierung zeigt das Gerät mit einem grauen Bluetooth-Piktogramm an.

Exemplarischer Ablauf mit dem Bluetooth Mode – SPP zur Kopplung mit einem Android oder Windows-Produkt

Sobald das Gerät eingeschaltet ist, sendet es seine Gerätekennung, den sog. Bluetooth Friendly Name, in seiner Eigenschaft als Bluetooth-Peripheriegerät und kann von einem anderen Bluetooth (Host) Gerät gefunden, gekoppelt und verbunden werden.

Da das ORGA 930 care das Bluetooth Serial-Port-Profile (Bluetooth Classic SPP) unterstützt, wird das Host-Betriebssystem immer einen virtuellen seriellen COM-Port mit einem eindeutigen Gerätenamen einrichten, welcher unter Windows z. B. eine COM-Port-Nummer zur Adressierung durch eine Applikation erhält.

Der Bedienablauf und die Art der Bluetooth-Kopplung ist einfach und obliegt dem Betriebssystem auf dem Hostsystem (z. B. Android 10), welches Sie bitte der jeweiligen Systemdokumentation des Host-Systems entnehmen.

Der prinzipielle Ablauf der Kopplung mit einem Host (PC/Notebook, Tablet oder Smartphone), ist jeweils sehr ähnlich und bedingt immer zuerst die Aktivierung der Bluetooth-Funktionalität am jeweiligen Host-System.

Am Beispiel Windows 10 aktivieren und kontrollieren Sie die Bluetooth-Konfigurationsmöglichkeiten in der Geräte/Systemsteuerung unter *Bluetooth & andere Geräte* bzw. unter *Weitere Bluetooth-Optionen*.

Die Information zum ausgehenden COM-Port zur Konfiguration in Ihrem Primärsystem finden Sie unter dem Menü *Weitere Bluetooth-Optionen* auf die Registerkarte *COM-Anschlüsse* unter der Angabe des ORGA 930 care Gerätenamens.

Unter Android 10 rufen Sie ***Einstellungen / Verbindungen / Bluetooth*** auf, um Bluetooth zu aktivieren und eine Ansicht verbindungsbereiter und gekoppelter Geräte zu erhalten.

Von einem Menü der Geräte/Systemsteuerung wird ein Suchlauf über kommunikationsbereite Bluetooth-Geräte ausgelöst, und die sog. Bluetooth-Kopplung vorgenommen, bei der beide Kommunikations-partner, d.h. der Host und das Bluetooth-Peripheriegerät (ORGA 930 care) jeweils ein Dialogfeld mit einem sog. Bluetooth-Passkey anzeigen, welches der Anwender zur Annahme der Kopplung einfach quittieren muss.

Anschließend zeigt die Geräte/Systemsteuerung des Host-Systems den Kopplungsstatus oder eine entsprechende Fehlermeldung an.

Ein positiver Kopplungsstatus wird von der Geräte/Systemsteuerung dauerhaft vermerkt und bleibt bis zu einer manuellen Trennung bestehen, auch wenn das Peripheriegerät nicht in der Nähe erreichbar oder ausgeschaltet ist.

Den eindeutigen Gerätenamen finden Sie an einem Windows-Host derart *„ORGA 930 care 123“*, wobei die letzten drei Zeichen die letzten drei Stellen der Geräteseriennummer (im Beispiel *„123“*) repräsentieren.

Am ORGA 930 können Sie die Bluetooth-Kopplung ebenfalls einfach kontrollieren unter dem Menüpunkt

- Hauptmenü/Einstellungen/Schnittstelle/Parameter/Bluetooth/**Paired Devices,** welcher die Bluetooth-Gerätenamen und Bluetooth-Adresse der gekoppelten Host-Systeme anzeigt.

Weitere Geräte- und Bluetooth-Parameter entnehmen Sie dem Menüpunkt

- Hauptmenü/Service/**Status**, welcher die die FW-Version, die Seriennummer und die Bluetooth-Adresse des ORGA 930 care anzeigt.

Bitte beachten Sie, dass eine Kopplung noch keine aktive Verbindung für eine Kommunikation zum ORGA 930 care darstellt. Eine Verbindung erfolgt erst, wenn eine Host-Applikation den virtuellen seriellen COM-Port öffnet. Hier kann das gegenseitige Bestätigen des Bluetooth-Passkeys vor dem Verbindungsaufbau notwendig sein.

Weiteres entnehmen Sie der Dokumentation der entsprechenden Host-Applikation (Primärsystem).

Auch wenn eine einzige Bluetooth-Kopplung meist ausreicht und gewünscht ist, kann das ORGA 930 care, wie andere Bluetooth-Peripheriegeräte (wie z.B. Bluetooth-Lautsprecher), an mehrere Host-System gekoppelt sein. Allerdings mit der Einschränkung, dass jeweils nur von einem Host eine aktive Verbindung zum ORGA 930 care aufgebaut werden kann.

Das Piktogramm für den Schnittstelle mit dem bekannten blauen Bluetooth-Symbol am unteren Rand des Displays wechselt die Hintergrundfarbe je nach Status einer aktiven Verbindung:

Die Bluetooth-Schnittstelle ist deaktiviert und ausgeschaltet

Das Gerät ist nicht mit einem Host per Bluetooth verbunden, die BT-Schnittstelle ist aber eingeschaltet.

Das Gerät ist mit einem Host per Bluetooth verbunden

Das Gerät ist mit einem Host per Bluetooth verbunden und bearbeitet zurzeit ein empfangenes Kommando.

7.1.2.4. Parameter: [USB \2221]:

Für die Schnittstelle USB sind keine Geräteparameter einzustellen. Für USB mit PC-Protokoll T=1 (virtuelle COM Schnittstelle) ist lediglich am Windows-PC die COM Auswahl für die Kommunikation zu Ihrem Primärsystem zu berücksichtigen.

Im Fall des Anschlusses an ein Android-Systems ist zu beachten, dass diese Anschlussart vom Primärsystem unterstützt werden muss und ein Android-Anwender in der Regel keine Information über angeschlossene USB-Geräte erhält. Es besteht normalerweise aber eine Kontrollmöglichkeit über die Primärsystemfunktionen, welche Sie bitte aus der jeweiligen Dokumentation entnehmen.

Anhand der Piktogramme zum USB-Kommunikationsstatus am unteren Bildschirmrand erkennen Sie die Kommunikationsaktivitäten zwischen Host und ORGA 930 care.

7.1.2.5. Parameter: [Drucker \2223]

In diesem Menü können Sie Einstellungen für das Drucken von Rezepten und Arbeitsunfähigkeits-bescheinigungen vornehmen.

7.1.2.5.1. Drucker: [Datumsdruck \22231]

Mit dieser Einstellung können Sie das aktuelle Tagesdatum (nicht das Einlesedatum eines gespeicherten Datensatzes) mit ausdrucken lassen.

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Tasten 2 2 2 3 1 0, um den Datumsdruck auszuschalten, oder die Ziffern 2 2 2 3 1 1, um das aktuelle Datum mit auszudrucken und bestätigen mit OK. Ihre Auswahl wird mit **Aktion erledigt** übernommen.

7.1.2.5.2. Drucker: [Rand oben \22234]

Der eingestellte Wert gibt die Anzahl der Leerzeilen an, die der Druckkopf ausführt, bevor der Druck beginnt.

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Tasten 2 2 2 3 4, um die Anzahl der gewünschten Leerzeilen zweistellig einzugeben. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit OK. Ihre Auswahl wird mit **Aktion erledigt** übernommen.

7.1.2.5.3. Drucker: [Rand links \22235]

Der eingestellte Wert gibt die Anzahl der Leerzeichen an, die der Druckkopf ausführt, bevor der Druck beginnt.

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Tasten 2 2 2 sowie 3 5, um die Anzahl der gewünschten Leerzeilen zweistellig einzugeben. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit OK. Ihre Auswahl wird mit **Aktion erledigt** übernommen.

7.1.2.5.4. Drucker: [Drucklayout \22236]

In diesem Menü haben Sie die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Drucklayouts für den Direktdruck mit dem Terminal zu wählen. Als Standard ist das Drucklayout für Ärzte gewählt, dass es Ihnen ermöglicht, direkt Rezepte bzw. Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen zu bedrucken.

HINWEIS
Ist "Arzt" ausgewählt, wird ohne Abfrage immer das Layout "Rezepte/AU" verwendet.

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern 222 sowie 361 für "Arzt". Drücken Sie die Ziffern 222 sowie 363 für "Zusätzliches". Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit Drücken der OK-Taste.

HINWEIS
Ist "Arzt" ausgewählt, wird ohne Abfrage immer das Layout "Rezepte/AU" verwendet.

7.1.2.6. Parameter: [Bluetooth \2224]

In diesem Menü finden Sie eine Auflistung der Paired Devices und können den Sendestatus des Bluetooth-Moduls manuell aus- oder einschalten. Zusätzlich kann der Bluetooth Mode für den Kommunikationspartner ausgewählt werden.

7.1.2.6.1. Bluetooth: [Paired Devices \22241]

Am ORGA 930 care rufen Sie per Menüpunkt Paired Devices die Liste aller (maximal sieben) jemals erfolgreich gekoppelten Bluetooth-Host-Systeme auf. Es stellt für den Gerätebediener die Kontrollmöglichkeit dar, festzustellen, zu welchen Host-System bereits gekoppelt wurde.

Die Bluetooth-Kopplung ist selbst noch keine aktive Verbindung, aber die Voraussetzung, damit ein Host einen Kommunikationskanal zum ORGA 930 care aufbauen darf.

Die Liste Paired Devices kann max. 7 Einträge aufweisen, zeigt je Zeile einen Bluetooth-Gerätenamen und dessen verbundener Bluetooth-Adresse z.B. „TABLET1 [98:24:70:da:cc:b0]“ in der chronologischen Reihenfolge der Kopplung von oben nach unten. Es handelt sich um Informationen, welche ein Host-System zum Zeitpunkt der Bluetooth-Kopplung zur Registrierung gesendet hatte, und welche in der Systemsteuerung des jeweiligen Host-Systems nachgesehen werden können.

Ein Listeneintrag kann per vertikaler Pfeiltasten angewählt und in der Zeile per vertikaler Pfeiltasten zeichenweise in den sichtbaren Bereich geschoben werden.

Wenn Sie eine Kopplung entfernen wollen, ist der Listeneintrag anzuwählen und die CLEAR-Taste [C] zu betätigen und die nachfolgende Sicherheitsabfrage **Sind Sie sich sicher? [OK/X]** mit OK zu bestätigen. Anschließend wird die Zeile aus der Ansicht und die Kopplungsdaten für das angewählte Host-System gelöscht. Beachten Sie, dass nach dem Löschen dann erst wieder eine neue gegenseitige Bluetooth-Passkey-Bestätigung erfolgen muss, bevor neu verbunden werden kann.

7.1.2.6.2. Bluetooth: [Bluetooth on \22242]

Mit dieser Menüfunktion kann das Bluetooth-Modul des Geräts manuell eingeschaltet werden. Werkseitig ist Bluetooth aktiviert.

Ein manuelles Einschalten des Bluetooth-Moduls ist nur notwendig, sofern dieses zuvor abgeschaltet wurde.

Für alle anderen Schnittstelleneinstellungen wie USB oder Drucker ist das Bluetooth-Modul immer deaktiviert und kann nicht manuell eingeschaltet werden.

7.1.2.6.3. Bluetooth: [Bluetooth off \22243]

Mit dieser Menüfunktion kann das Bluetooth-Modul manuell abgeschaltet werden, wenn dieses ggf. temporär notwendig sein sollte und die Schnittstelle auf Bluetooth eingestellt ist.

Bitte beachten Sie, dass Bluetooth bei jedem Gerätestart wieder aktiviert wird.

Im Fall, dass die Schnittstelle auf Bluetooth gestellt wurde, zeigt dieses Piktogramm den deaktivierten Status an. Für alle anderen Schnittstelleneinstellungen wie USB und Seriell ist das Bluetooth-Modul immer deaktiviert.

7.1.2.6.4. Bluetooth: [Bluetooth Mode\22244

Die korrekte Einstellung des Bluetooth Mode ist ein einmaliger Umschaltvorgang und der entscheidende Parameter für die Kopplungsmöglichkeiten über die Bluetooth-Schnittstelle.

Der Bluetooth Mode wird hierbei einfach nach dem Gerätetyp des Kommunikationspartners, mit welchem das ORGA 930 care verbunden werden soll, statisch ausgewählt:

- **Werkseinstellung**: **BLE** (***B**luetooth **L**ow **E**nergy*)
  zur Kopplung mit **iOS**-basierten Plattformen wie Apple iPhone oder iPad. Ab FW V5.2.0 kann BLE auch zur Kopplung zu einem Android- und Windows-System genutzt werden.
- Alternative Einstellung: **SPP** (*Bluetooth Classic, **S**erial **P**ort **P**rofile*)
  zur alternativen virtuell seriellen Kopplung mit **Windows 10** (COM-Port) oder **Android** basierten Plattformen wie z.B. Samsung Tablet Galaxy Tab A.

Zum Wechsel des Kommunikationspartners (Host-System) kann der Mode gewechselt und via Bluetooth gekoppelt und verbunden werden. Erfolgreich gekoppelte Kommunikationspartner erscheinen ohne eine Angabe des jeweiligen Bluetooth-Mode in der Liste des Menüpunkts Paired Devices.

ACHTUNG!
Im Fall, dass der Parameter Bluetooth Mode falsch eingestellt wurde, werden sich die jeweiligen Kommunikationspartner gegenseitig nicht erkennen und damit nicht via Bluetooth-Schnittstelle koppeln lassen.

ACHTUNG!
Wenn eine aktive Bluetooth Verbindung zu einem Kommunikationspartner besteht (gelbes oder grünes Bluetooth-Symbol) und gleichzeitig der Bluetooth Mode verändert wird, erfolgt eine automatische Verbindungstrennung. Ein erneuter Verbindungsaufbau ist dann nur möglich, wenn wieder der, für das Host-Gerät korrekte, Bluetooth Mode ausgewählt wird.

7.1.2.7. Parameter: [Computer \2225]

Die Computer-Einstellungen sind ein direkter Zugriff auf die Kommandobefehle des T=1-Protokolls.

7.1.2.7.1. Computer: [T=1: CWT \22251]

Bei einer Anbindung an ein Windows-Terminal-Server Netzwerk oder ein CITRIX Metaframe System, kann es bei sehr langen Datenwegen und hohem Datenaufkommen zu Überschreitungen der im T=1-Protokoll festgesetzten Wartezeit CWT (Character Waiting Time) kommen. Mit diesem Menüpunkt kann

die Wartezeit verlängert werden. Der einstellbare Bereich umfasst minimal 100 ms (Default) bis zu maximal 60000 ms. Die Wartezeit sollte nur nach Vorgabe des Systemadministrators geändert werden!

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ▲▲▲ sowie ⑤① und geben Sie die Wartezeit in Millisekunden ein. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit OK.
Ihre Auswahl wird mit **Aktion erledigt** übernommen.

7.1.2.7.2.Computer: [T=1: Initial IFS \22252]

Bei Verwendung des T=1 Protokolls kann der IFS Request (Information Field Size) abgeschaltet werden. Der IFS Request sollte nur dann abgeschaltet werden, wenn Ihre Primärsystemsoftware die Abschaltung vorschreibt.

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ▲▲▲ sowie ⑤▲⓪, um IFS aus- oder die Ziffern ▲▲▲ sowie ⑤▲① um IFS einzuschalten. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit OK. Ihre Auswahl wird mit **Aktion erledigt** übernommen.

7.1.2.7.3.Computer: [KVK-Format \22253]

Stellen Sie das entsprechende Format Ihrer Primärsystemsoftware ein. Die meisten Softwareprogramme verwenden das ASN1-Format (Werksvoreinstellung).

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ▲▲▲ sowie ⑤③① für das "ASN1-Format" oder die Ziffern ▲▲▲ sowie] ⑤③▲ für das "Festformat". Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit OK. Ihre Auswahl wird mit **Aktion erledigt** übernommen.

7.1.2.7.4.Computer: [CDC Sub Class \22254]

Der USB-Standard definiert verschiedene Geräteklassen, die sich durch generische Treiber steuern lassen: „Communications Device Class“, kurz: CDC.

Hierdurch werden Geräte mit ihren grundlegenden Funktionen sofort verwendbar, ohne dass zuvor die Installation eines spezifischen Treibers notwendig ist.

Neuere Betriebssysteme (z. B. ab Windows 10) unterstützen diese Grundfunktionen des ORGA 930 care, wenn die Option in diesem Menü aktiviert ist. Der volle Funktionsumfang des Gerätes kann aber nur garantiert werden, wenn unsere gerätespezifischen Treiber für das Gerät vorab installiert wurden, und das Gerät anschließend über den USB-Port mit dem Primärsystem verbunden wird.

Drücken Sie die Ziffern ▲▲▲ sowie ⑤◀① für die Aktivierung der CDC Erkennung des Gerätes "CDC Sub Class 0x02“ oder die Ziffern ▲▲▲ sowie ⑤◀⓪ für die Unterdrückung der CDC Erkennung. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit OK. Ihre Auswahl wird mit **Aktion erledigt** übernommen.

7.1.2.7.5.Computer: [PC-Protokoll \22255]

Das T=1-Protokoll ist zu verwenden, wenn Sie Ihr Gerät am USB-Port via USB-CDC angeschlossen werden muss, Ihre Software aber nur serielle Schnittstellen (COM) unterstützt. Durch die Schnittstelleneinstellung [**USB \2211**] und [**T=1 \2221**] wird z.B. auf dem Windows-PC ein "virtueller" (simulierter) COM Port eingerichtet (CT-API Standard).

Das CCID-Escape-Protokoll ist zu verwenden, wenn Ihre Software USB-Geräte derart unterstützt. Für USB sind keine Parametereinstellungen erforderlich (PS/SC Standard).

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern 222 sowie 551, um das T=1-Protokoll oder die Ziffern 222 sowie 552, um das CCID-Escape-Protokoll auszuwählen. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit OK. Ihre Auswahl wird mit **Aktion erledigt** übernommen.

7.1.2.8. Parameter: [LANR/BSNR \2226]

Das Gerät bietet die Möglichkeit, acht unterschiedliche Profile mit Arztnummern (LANR), Betriebsstättennummern (BSNR) zu speichern und vor dem Ausdruck von Formularen auszuwählen. Für die Eingabe Ihrer LANR und BSNR wählen Sie aus dem Hauptmenü “Direktmode“ die Ziffern 222 sowie 6 und die Nummer (1 bis 8) einer freien oder der zu ändernden Position. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit OK. Geben Sie nun Ihren Namen, Arztnummer und Betriebsstättennummer ein und bestätigen Sie jeweils mit OK. Mit einem weiteren Drücken der OK-Taste wird die Eingabe übernommen. Details zur Freitexteingabe und zum Einfügen von Großbuchstaben, Umlauten und Sonderzeichen finden Sie im Abschnitt 1.3 »Funktionen der verschiedenen Tasten des Gerätes« auf Seite 10 und im Abschnitt 4.1 »Tastatur« auf Seite 24 dieser Bedienungsanleitung. Zahnärzte lassen das Feld "BSNR" leer. Die zuletzt eingetragene LANR und BSNR erscheint auch bei der Darstellung von Patientendaten im Display.

Zusätzlich zur Arzt- und Betriebsstättennummer haben Sie hier auch die Möglichkeit, eine ASV Kennzeichnung (Ambulante spezialfachärztliche Versorgung) in dem Feld **ASV:** einzutragen. Es wird vom Gerät zwar jede alphanumerische Eingabe in das ASV Feld akzeptiert (ggf. für zukünftige Zwecke), Sie sind aber verpflichtet, hier korrekte Angaben zu machen und - falls zutreffend - eine **1** für „(zahn-) ärztlicher Selektivvertrag“ einzutragen. Andere Werte sind derzeit laut [KBV_ITA_VGEX_Anforderungskatalog_Formularbedruckung] nicht zulässig.

Wenn Sie eine **1** in das ASV Feld eintragen, wird diese **1** im Personalienfeld der Vordrucke in Zeile 6, Druckposition 30, aufgebracht. In diesem Falle ist in das Feld **BSNR:** nicht die Betriebsstätten- sondern die ASV-Teamnummer einzutragen.

Eine Ausnahme bilden Muster 1 (Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung) und Muster 20 (Wiedereingliederungsplan). Hier muss aus Gründen des Datenschutzes weiterhin die BSNR des behandelnden Arztes aufgedruckt werden. Legen Sie sich für diese Musterdrucke ein weiteres Profil an, in das Sie die BSNR-Nummer und die ASV Kennzeichnung **1** eintragen.

HINWEIS
Bei der LANR und BSNR sind bis zu 9 alphanumerische Eingaben möglich.
Sonderzeichen sind mit der Taste 1 [**! ? # $ & * ß 1**] und der Taste 0 [**/ - + . , ; : , 0**] einzugeben.
Mit der F1-Taste können Sie den Eingabecursor eine Stelle nach links und mit der F2-Taste nach rechts bewegen.

HINWEIS
Zum Löschen einer Arzt- oder Betriebsstättennummer wählen Sie aus dem Hauptmenü “Direktmode“ die Ziffern 222 sowie 6, bringen den Cursor auf den Namen und drücken die ←-Taste. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit OK und bestätigen Sie noch einmal mit Drücken der OK-Taste die Sicherheitsabfrage **Wirklich löschen[OK/X]** oder brechen Sie den Vorgang mit Drücken der X-Taste ab.

7.1.3. [Quittungstöne \24]

Mit der Einstellung Quittungstöne werden mit Ausnahme der Fehlermeldung alle Signaltöne ein- bzw. ausgeschaltet.
Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern 2 4 sowie 0, um die Quittungstöne aus- oder 2 4 sowie 1, um die Quittungstöne einzuschalten. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit OK. Ihre Auswahl wird mit **Aktion erledigt** übernommen.

7.1.4. [Zeit \26]

Im Menü [**Zeit \26**] können Sie die aktuelle Uhrzeit einstellen.

ACHTUNG!
Prüfen Sie die angezeigte Uhrzeit und das Datum regelmäßig, damit der richtige Zeitpunkt der Patientendatenerfassung später an die Primärsystemsoftware übertragen wird.

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern 2 6, geben Sie die Admin-PIN ein und bestätigen Sie diese mit der OK-Taste. Geben Sie nun mit den Zifferntasten die aktuelle Uhrzeit ein und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit OK. Ihre Einstellungen werden mit **Aktion erledigt** übernommen. Bei einer fehlerhaften Eingabe wird Ihre Auswahl abgewiesen und Sie werden aufgefordert, eine beliebige Taste zu drücken. Sie befinden sich wieder in der Zeiteingabe und können die Uhr erneut einstellen.

7.1.5. [Datum \27]

Das Verstellen des Datums ist nur möglich, wenn keine Datensätze gespeichert sind.

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern 2 7, geben Sie die Admin-PIN ein und bestätigen Sie diese mit der OK-Taste. Geben Sie nun mit den Zifferntasten das aktuelle Datum ein und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit OK. Ihre Auswahl wird mit **Aktion erledigt** übernommen. Bei einer fehlerhaften Eingabe wird Ihre Auswahl abgewiesen und Sie werden aufgefordert, eine beliebige Taste zu drücken. Sie befinden sich wieder in der Zeiteingabe und können das Datum erneut einstellen.

7.1.6. [Sprache \28]

Sie können die Sprache des Menüs von Deutsch bzw. Plattdeutsch auf Englisch ändern.

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern 2 8 1, um Deutsch oder 2 4 2 , um Englisch als Menüsprache festzulegen. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit OK. Ihre Auswahl wird mit **Aktion erledigt** bzw. **done** übernommen.

7.1.7. [Freier Text \29]

An dieser Stelle ist es Ihnen möglich, einen Text Ihrer Wahl mit max. 17 Zeichen einzugeben. Dieser Text erscheint zum einen im Display im Ruhebildschirm anstelle des Gerätenamens. Sie können zum Beispiel Ihren Namen oder die Stationsnummer im Pflegeheim oder ähnliches als Geräte-Identifikation eingeben.

Von dieser Texteinstellung werden zum anderen max. 16 Zeichen übernommen und mit den letzten drei (3) Stellen der Geräteseriennummer erweitert, um den Bluetooth-Gerätenamen (den sog. Bluetooth-Friendly-Name) zu generieren.

Sollte der Freitext keinen Inhalt aufweisen, wird ein Bluetooth-Friendly-Name aus 16 führenden Leerzeichen plus die drei letzten Stellen der Seriennummer erzeugt.

Bitte beachten Sie: Eine Änderung des Freitextes bewirkt auch immer die Modifikation des damit verbundenen Bluetooth Friendly-Names, wobei sich die Modifikation nicht sofort in einer sichtbaren Änderung widerspiegelt. Der geändert Bluetooth Friendly-Name wird erst durch einen Neustart wirksam.

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ▲⑨. Geben Sie nun Ihren Text über die Tastatur ein. Die Tasten F1 und F2 lassen den Cursor nach links bzw. rechts springen. Details zur Freitexteingabe und zum Einfügen von Großbuchstaben, Umlauten und Sonderzeichen finden Sie im Abschnitt 1.3 »Funktionen der verschiedenen Tasten des Gerätes« auf Seite 10 und im Abschnitt 4.1 »Tastatur« auf Seite 24 dieser Bedienungsanleitung.

HINWEIS
Bei der Texteingabe ist die Eingabe von maximal 17 Zeichen möglich. Sonderzeichen sind mit der Taste ① **[! ? # $ & * ß 1]** und der Taste ⓪ **[/ - + . , ; : , 0]** einzugeben. Mit der F1-Taste können Sie den Eingabecursor eine Stelle nach links und mit der F2-Taste nach rechts bewegen.

7.2. [Service \3]

Das Servicemenü bietet Ihnen die Möglichkeit, die Admin- und User-PIN zu ändern, den Status des Gerätes zu überprüfen, Sicherheitseinstellungen des Gerätes zu verändern, die Gerätefunktionen zu überprüfen und das Gerät auf die Werkseinstellungen zurückzusetzen.

7.2.1. Aufschließen [Aufschließen \31]

Durch die Auswahl des Menüpunktes [**Aufschließen \31**] werden Sie zur Eingabe der Admin-PIN aufgefordert. Geben Sie Ihre achtstellige Admin-PIN ein und bestätigen Sie diese mit Drücken der OK-Taste. Nun können Sie bis zum Ausschalten des Gerätes alle weiteren Einstellungen des Gerätes ohne erneute Eingabe der Admin-PIN vornehmen.

7.2.2. PIN Verwaltung: [getrennte PINs \321]

Der Administrator kann zusätzlich zu seiner Admin-PIN auch eine sogenannte User-PIN einrichten und vergeben. Diese Funktion ermöglicht es einem Benutzer mit der User-PIN zwar die Einsicht der eingelesen Versichertenstammdaten zu gewähren, aber nicht die Einstellungen des Gerätes, die die Admin-PIN erfordern, zu verändern. Wenn der Administrator des Gerätes gleichzeitig auch der Benutzer des Gerätes ist, wird diese Funktion nicht benötigt.

HINWEIS
Der Administrator kann eine getrennte User-PIN für den Benutzer des Gerätes vergeben. In der Werkseinstellung ist diese Funktion nicht aktiv.

Um eine getrennte User-PIN einzurichten, gehen Sie wie folgt vor: Drücken Sie im Ruhebildschirm auf die ⓘ-Taste, wählen mit den Cursor-Tasten ▲ oder ▼ den Menüpunkt 3 [**Service**] aus und drücken die OK-Taste. Wählen Sie dann mit den Cursor-Tasten ▲ oder ▼ den Menüpunkt 2 [**PIN Verwaltung \32**] aus und anschließend den Menüpunkt 1 [**getrennte PINs \321**]. Nach Eingabe der Admin-PIN können Sie durch die Auswahl 1 **Ein** und Bestätigung der Eingabe mit der OK-Taste die getrennte User-PIN aktivieren.

ACHTUNG!
Die User-PIN ist nach Aktivierung der getrennten PINs identisch mit dem Admin-PIN! Legen Sie nach der Aktivierung der User-PINs eine neue User-PIN im Menü [**User-PIN set \322**] an.

Wechseln Sie anschließend in das Menü [**User-PIN set \322**].

7.2.3. PIN Verwaltung: [User-PIN set \322]

Wählen Sie das Menü [**User-PIN set \322**] aus und vergeben dort eine getrennte User-PIN bzw. lassen Sie den Benutzer des Gerätes dort eine eigene User-PIN eingeben. Im ersten Schritt muss die Eingabe des Admin-PIN erfolgen. Anschließend werden Sie bzw. der Benutzer aufgefordert, eine neue User-PIN einzugeben und mit OK zu bestätigen. Anschließend muss die neue User-PIN noch einmal zur Prüfung eingegeben und mit OK bestätigt werden.

ACHTUNG!
Vermeiden Sie bei Ihrer Wahl konstante oder auf-/absteigende Ziffernfolgen (00000000, 12345678 etc.), Datumswerte (Geburtstage, Jahrestage) oder Personalnummern, die leicht zu erraten sind.

HINWEIS
Wenn die getrennte PIN-Verwaltung im Menü [**getrennte PINs \321**] nicht aktiviert wurde, wird der Hinweis **Option nicht vorhanden !!** angezeigt.
Aktivieren Sie in diesem Falle zunächst die getrennte PIN-Verwaltung.

7.2.4. PIN Verwaltung: [Admin-PIN set \323]

Im Menü [**Admin-PIN set \323**] können Sie die Admin-PIN ändern. Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern 3 2 3. Sie werden aufgefordert, die bisher gültige Admin-PIN einzugeben und diese mit der OK-Taste zu bestätigen. Geben Sie anschließend eine neue, frei wählbare achtstellige Admin-PIN ein und bestätigen Sie diese mit OK. Wiederholen Sie den Vorgang nach der Aufforderung und bestätigen Sie erneut mit Drücken der OK-Taste. Sie haben die PIN jetzt geändert. Notieren Sie diese und bewahren Sie sie unter Verschluss auf.

ACHTUNG!
Vermeiden Sie bei Ihrer Wahl konstante oder auf-/absteigende Ziffernfolgen (00000000, 12345678 etc.), Datumswerte (Geburtstage, Jahrestage) oder Personalnummern, die leicht zu erraten sind.

7.2.5. [Status \33]

Die Statusabfrage ist eine reine Anzeigefunktion, die Auskunft über die Soft- und Hardware-Version des Gerätes gibt.

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern 3 3. Mit den Cursortasten 2 und 8 können Sie, mit der Softwareversion beginnend, Informationen zu Ihrem Gerät abrufen.

Folgende Informationen lassen sich so schnell und übersichtlich ablesen:

Status:	**Wert:**
Produkt Name	EGK 9x0-BT
Firmware Version	z. B. V5.3.0
Firmware Datum	z. B. 13.07.2022
Hardware-Version	z. B. 1.2.0
Loader*	z. B. 7.5.2
Seriennummer	XXXXXXXXXX
Bluetooth Adresse	00:13:43:xx:yy:z
Druck Layout Version*	z. B. 1.11.0
Abfragezeit	Aktuelles Datum und Zeit
**Bei Verfügbarkeit von einer neuen nachladbaren Firmware oder Druck Layouts können diese per Update aktualisiert werden. Es ändert sich dann die vom Gerät angezeigten Versionsnummern und Datumswerte, aber dieses Handbuch behält seine Gültigkeit.*	

Tabelle 3: *Terminalselbstauskunft*

7.2.6. [Test \35]

Mit dieser Funktion können Sie die Hardware Ihres Gerätes testen. Mit [**Gesamttest \351**] werden nacheinander alle durchführbaren Tests durchlaufen, mit dem [**Einzeltest \352**] können alle Tests einzeln aufgerufen werden. Für den Test der Kontaktiereinheiten, im Gerät “Slot“ genannt, benötigen Sie jeweils eine im Format passende und funktionstüchtige Chipkarte.

Sobald Sie eine lesbare Chipkarte eingesteckt haben, wird eine Zeichenfolge, wie hier beispielhaft dargestellt, ausgegeben. Dabei variiert die Anzahl der angezeigten Zeichen nach Kartentyp:

ATR:
3b dd 97 ff 81 b1 fe 45
1f 03 00 64 04 05 08 03
73 96 21 d0 00 90 00 c8

Sollten Sie keine passende Karte bereit haben, können Sie den Test mit der ⊗-Taste überspringen.

7.2.6.1. Test: [Gesamttest \351]

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern 351, um alle verfügbaren Tests nacheinander durchzuführen. Jeder Test wird durch Drücken der OK-Taste abgeschlossen, um dann automatisch zum nächsten Test zu wechseln.

7.2.6.2. Test: [Einzeltest \352]

Um eine bestimmte Funktion des Gerätes zu überprüfen, können Sie diese auch direkt anwählen. Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern 35 und die Ziffer für den gewünschten Test.

7.2.6.2.1. Einzeltest: [Buzzer \3521]

Mit dieser Funktion testen Sie die Funktion des Signaltons. Der Test startet automatisch und wird durch Drücken der OK-Taste beendet.

7.2.6.2.2. Einzeltest: [Display \3522]

Mit dieser Funktion können Sie das Display auf Schäden überprüfen. Der Test startet automatisch mit einer Vollbildanzeige der Farbe Rot, durch Drücken der OK-Taste wechselt die Farbe anschließend zu Grün, Blau und Weiß, bevor Sie mit der OK-Taste wieder ins Ausgangsmenü gelangen.

7.2.6.2.3. Einzeltest: [Tasten \3524]

Mit diesem Test können Sie die Funktion aller Tasten überprüfen. Im Display werden symbolisch alle 16 Tasten des Tastenfelds dargestellt:

1 2 3 X
4 5 6 ←
7 8 9 M
- 0 , O

Durch Drücken einer Taste fängt das entsprechende Symbol im Display an zu blinken. Durch erneutes Drücken der Taste wird das Blinken beendet. Der Test wird durch Drücken der OK-Taste beendet.

7.2.6.2.4. Einzeltest: [Slot 1 \3525]

Mit diesem Test können Sie die Funktion der Kontaktiereinheit 1 testen. Wenn Sie dieses Menü anwählen, werden Sie aufgefordert, eine Karte in den oberen Kartenschlitz zu stecken. Sobald Sie eine lesbare Chipkarte eingesteckt haben, wird eine Zeichenfolge, wie hier beispielhaft dargestellt, ausgegeben. Dabei variiert die Anzahl der angezeigten Zeichen nach Kartentyp:

ATR:
3b dd 97 ff 81 b1 fe 45
1f 03 00 64 04 05 08 03
73 96 21 d0 00 90 00 c8

7.2.6.2.5. Einzeltest: [Slot 2 \3526]

Mit diesem Test können Sie die Funktion der Kontaktiereinheit 2, der sich unter der Batterieklappe des Gerätes befindet, testen.

Wenn Sie dieses Menü anwählen, werden Sie aufgefordert, eine Karte in den Kartenschlitz zu stecken. Sobald Sie eine lesbare Chipkarte eingesteckt haben, wird eine Zeichenfolge, wie hier beispielhaft dargestellt, ausgegeben. Dabei variiert die Anzahl der angezeigten Zeichen nach Kartentyp:

ATR:
3b dd 97 ff 81 b1 fe 45
1f 03 00 64 04 05 08 03
73 96 21 d0 00 90 00 c8

7.2.6.2.6. Einzeltest: [Power \3527]

Mit diesem Test können Sie den aktuellen Batteriestatus abfragen bzw. sich vergewissern, dass das über ein USB-Kabel an den PC bzw. ein Tablet angeschlossene Gerät mit der notwendigen Spannung versorgt wird. Wenn Sie dieses Menü anwählen, vergehen ein paar Sekunden, in denen das Gerät die aktuelle Spannung der Akkus im Gerät ermittelt und auf dem Display wie folgt anzeigt:

Im Mobilbetrieb:	Bei Verbindung mit einer externen Spannungsquelle:
Batterie	**Extern**
2,71 V	**5.11 V**

7.2.6.2.7. Einzeltest: [Integrität \3528]

Dieser Test dient zur Integritätsprüfung des Gerätes. Im Display wird eine Checksumme angezeigt, wenn das Gerät den Integritätstest bestanden hat:

z. B. in dieser Form: **Checksummen=0x0x4x3x88612**
ok

Wird stattdessen ein Fehler angezeigt, wird das Gerät mit dem nächsten Einschalten nicht mehr in den Betriebsmodus gehen. Wenden Sie sich in diesem Fall an die Service-Hotline von Worldline Healthcare.
Der Test startet automatisch und wird durch Drücken der OK-Taste beendet.

> **HINWEIS**
> Weitere Informationen zum Integritätstest entnehmen Sie dem Abschnitt 2.2.4 »Integritätsprüfung« auf Seite 17 dieser Bedienungsanleitung!

7.2.7. [Update starten \36]

Dieser Menüpunkt dient Servicezwecken beim Hersteller. Administratoren haben die Möglichkeit, ein Software-Update des Gerätes mithilfe eines PC-Software-Tools zu starten und durchzuführen. Lesen Sie zur genauen Vorgehensweise den Abschnitt 7.2.8.3 »Ablauf eines Firmware-Updates« auf Seite 52.

7.2.8. [Werkseinstellung \37]

Im Menü [**Werkseinstellung \37**] haben Sie die Möglichkeit, das Gerät in den Werksauslieferungs-zustand zurückzuversetzen. Dazu sind zwei verschiedene Vorgehensweisen möglich, je nachdem ob Ihnen der Admin-PIN des Gerätes bekannt ist oder nicht. Alle Einstellungen und gespeicherten Daten werden auf die Werksauslieferungseinträge zurückgesetzt. Auch die PIN-Verwaltung wird zurückgesetzt!

Geräteparameter	Defaulteinstellung	Menü
Betriebsart	Stationär	Menu/Einstellungen/Betriebsart
Schnittstelle	Bluetooth	Menu/Einstellungen/Schnittstelle/Auswahl/Bluetooth
Paired Devices	<leere Liste>	Menu/Einstellungen/Schnittstelle/Parameter/Bluetooth/Paired Devices
Bluetooth	aktiviert	Menu/Einstellungen/Schnittstelle/Parameter/Bluetooth/ Bluetooth an
PC-Protokoll	T=1	Menu/Einstellungen/Schnittstelle/Parameter/Computer/PC-Protokoll
T=1:CWT	100 ms	Menu/Einstellungen/Schnittstelle/Parameter/Computer/T=1:CWT
T=1:i.IFS	Ein	Menu/Einstellungen/Schnittstelle/Parameter/Computer/T=1:i.IFS
KVK-Format	ASN.1	Menu/Einstellungen/Schnittstelle/Parameter/Computer/KVK-Format
LANR/BSNR	<leere Liste>	Menu/Einstellungen/Schnittstelle/Parameter/LANR/BSNR
Freier Text	„ORGA 930 care “	Menu/Einstellungen/Freier Text
Sprache	Deutsch	Menu/Einstellungen/Sprache

Tabelle 4: *Auszug der Geräteparametereinstellungen nach Werksreset*

7.2.8.1. [via Admin-PIN \371]

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern 3 7 1, geben Sie die Admin-PIN ein, wenn das Gerät noch verschlossen sein sollte, und bestätigen Sie diese mit der OK-Taste. Bestätigen Sie die Sicherheitshinweise mit OK. Das Gerät führt einen Neustart durch und der Werksauslieferungszustand ist wiederhergestellt.

ACHTUNG!
Führen Sie vor dem Zurücksetzen des Terminals auf die Werkseinstellung eine Übertragung noch vorhandener Patientendaten auf Ihr Primärsystem durch! Alle Einstellungen und Patientendaten gehen durch den Werksreset verloren! Nach einem Werksreset muss die Admin-PIN neu vergeben werden.

ACHTUNG!
Geben Sie unmittelbar nach dem erfolgreichen Werksreset eine neue Admin-PIN ein, um das Terminal vor unerlaubten Zugriff zu schützen.

7.2.8.2. [via Reset-Code \372]

Sie befinden sich im Hauptmenü "Direktmode". Drücken Sie die Ziffern ③⑦⚠. Dieser Menüpunkt wird bei der sicheren Vergabe eines neuen Freischaltcodes benötigt. Sollten Sie Ihre PIN nicht mehr zur Verfügung haben, können Sie mittels eines sicheren Challenge-Response-Verfahrens über den Service von Worldline Healthcare einen Freischaltcode bekommen, um anschließend eine neue Admin-PIN zu vergeben. Setzen Sie sich bitte hierzu mit der Service-Hotline von Worldline Healthcare in Verbindung.

HINWEIS
Setzen Sie sich mit der Service-Hotline von Worldline Healthcare in Verbindung, wenn Sie Ihre Admin-PIN vergessen haben. Worldline Healthcare kann als so genannter Reset-Administrator das Terminal auch ohne Admin-PIN wieder in die Werkseinstellung zurücksetzen. Sie erhalten dort weitere Informationen darüber, wie Sie mittels des Reset-Code Verfahrens eine neue Admin-PIN vergeben können.

ACHTUNG!
Durch den Werksreset gehen alle individuellen Konfigurationsdaten des Terminals und gespeicherter Datensätze verloren.

7.2.8.3. Ablauf eines Firmware-Updates

ACHTUNG!
Führen Sie vor dem Austausch einer Firmware eine Übertragung noch vorhandener Datensätze auf Ihr Primärsystem durch! Alle Datensätze gehen durch das Austauschen von Firmware verloren! Nach der Installation von neuer Firmware muss die Admin-PIN neu vergeben werden.

ACHTUNG!
Aus Gründen der Datensicherheit darf das Austauschen von Firmware für das Kartenterminal nur in einer gesicherten Einsatzumgebung, in der es nie unbeaufsichtigt ist, durchgeführt werden!

ACHTUNG!
Bitte denken Sie daran, dass nach der erfolgreichen Installation von neuer Firmware die mit dieser Firmware ausgelieferte Bedienungsanleitung maßgeblich ist.

Mit Hilfe eines speziellen Software-Tools für Windows kann neue Firmware auf dem Kartenterminal installiert werden. Für ein Update der Gerätesoftware (Firmware) muss das Gerät mit dem USB-Kabel am PC angeschlossen sein. Das Update selbst ist durch ein geräteinternes Schlüsselsystem abgesichert, um das Gerät vor der Installation von nicht zugelassener Firmware zu schützen. Die Beschreibung des Updates und die genaue Vorgehensweise erhalten Sie zusammen mit dem jeweiligen Update.

ACHTUNG!
Lesen Sie vor einem Firmware-Update unbedingt die mit dem Update ausgelieferte Installationsanleitung durch und befolgen Sie genau die darin beschriebene Vorgehensweise!

ACHTUNG!
Schalten Sie auf gar keinen Fall während des Updatevorgangs den PC aus!
Trennen Sie auf gar keinen Fall das USB-Kabel während des Updatevorgangs vom Terminal oder vom PC!

Sollte das Update während des Installationsvorgangs fehlschlagen, erscheint im Gerätedisplay eine Fehlermeldung:

Update ERROR!
[Error-Code XXX]

Am PC wird der Abbruch des Updates mit der Meldung „**Die Erneuerung der Geräte-Firmware ist fehlgeschlagen!**“ angezeigt.

Das ORGA 930 care startet nach dem Abbruch erneut mit der bisherigen Firmware. Ein weiterer Updateversuch kann nun unternommen werden, indem das Gerät durch Stromunterbrechung neu gestartet wird und das PC-Softwareprogramm ebenfalls neu gestartet wird.

HINWEIS
Behalten Sie das Display des ORGA 930 care während des Updates stetig im Auge und folgen Sie den Eingabeaufforderungen im Display. Eine Admin-PIN Eingabe muss am Gerät erfolgen. Geschieht dies nicht, bricht der Updatevorgang ab und muss erneut von Anfang an gestartet werden.

ACHTUNG!
Setzen Sie sich bei erneutem fehlgeschlagenem Update oder bei Zweifeln über den genauen Ablauf des Updates mit der technischen Hotline von Worldline Healthcare in Verbindung.

ACHTUNG!
Geben Sie unmittelbar nach der erfolgreichen Aktualisierung der Firmware eine neue Admin-PIN ein, um das Terminal vor unerlaubtem Zugriff zu schützen.

ANHANG

1. Technische Daten

Spannungsversorgung: mobil stationär	 2 x NiMH Akkumulator Zellen 1,2 V 800mAh über USB / Seriell-Kit
Maximale Anzahl von Patientendatensätzen	200
Stromaufnahme des Gerätes	Maximal 450 mA (beim Laden der Akkus)
Betriebszeiten	ca. 6-9 Stunden je nach Art der Aktivität
Standby-Zeit	ca. 2.000 Stunden (bis zu 3 Monate) Kein Datenverlust durch leere Akkus!
Speicherkapazität	512 kB Flash / 4 MB Daten
Schnittstelle zum PC	USB (mit Zubehör “USB-C“)
Display	TFT Farb-Grafik 320x240 Pixel
Tastatur	16 Tasten
Kontaktiereinheiten	2 x Full-size PUSH-PULL ID-1 mit kartenschonenden, absenkenden Kontakten
Temperaturbereich Betriebsumgebung Transport und Lagerung	 +5°C bis +40°C -10°C bis +60°C (nicht kondensierend)
Abmessungen (L x B x H)	135 x 85 x 17 mm
Gewicht	ca. 158 g
Bluetooth	Das ORGA 930 care beinhaltet das Bluetooth-Modul Panasonic PAN1026A, Panasonic’s Class 2 Bluetooth®1 classic and low energy dual mode module (Bluetooth 4.0 LE) auf Basis des Toshiba- LSI TC35661. Max. Sendeleistung Class 2, 2,5mW, +4dBm. Lizenzfreies 2,40-GHz-ISM-Frequenzband mit 79 Kanälen im 1-MHz-Abstand zwischen 2,402 GHz und 2,480 GHz.

Tabelle 5: *Technische Daten*

Dem Fortschritt dienende Änderungen am Design und den technischen Daten vorbehalten.

Hinweise zur Problembeseitigung, Fehlererkennung, Verhalten im Fehlerfall und Fehlerbehandlung

Probleme bei der Inbetriebnahme des ORGA 930 care		
Problem:	**Mögliche Ursachen**	**Mögliche Lösungen**
Die Verpackung des Neugerätes ist beschädigt und die Gehäusesiegel sehen beschädigt aus.	• Das Gerät wurde nicht sachgemäß zwischengelagert und transportiert • Das Gerät wurde manipuliert bzw. es wurde versucht, das Gerät zu manipulieren.	• Lesen Sie die Sicherheitshinweise im Abschnitt 2 »Sicherheit« Seite 15 durch. • Nehmen Sie das Gerät nicht in Betrieb und setzen Sie sich mit Ihrem Lieferanten in Verbindung. • Klären Sie den Sachverhalt mit Ihrem Lieferanten und verlangen Sie den Austausch des Gerätes gegen ein neues und unbeschädigtes Gerät.
Das Gerät lässt sich nicht einschalten.	• Es sind noch keine Akkumulatoren im Gerät eingelegt. • Die eingelegten Akkumulatoren sind leer. • Das Gerät ist per USB-Kabel mit einem PC oder Tablet verbunden, dieser ist aber nicht eingeschaltet. • Das Gerät ist defekt.	• Legen Sie volle Akkumulatoren in die Batteriefächer ein (siehe Abschnitt 6 »Inbetriebnahme« auf Seite 33). • Verbinden Sie das Gerät per USB-Kabel mit einem aktiven USB-Anschluss, falls keine geladenen Akkumulatoren zur Hand sind (siehe Abschnitt 0 »Softwareinstallation und Anschluss des Gerätes am Primärsystem« auf Seite 36). • Senden Sie das Gerät zum Service Ihres Lieferanten ein, falls das Gerät sich weder mit vollen Batterien noch über die Spannungsversorgung via USB-Kabel einschalten lässt.
Nach dem Einschalten des Gerätes erscheint der blinkende Hinweis: **Set ADMIN-PIN**	• Das Gerät ist neu und befindet sich noch im Auslieferungs-zustand. • Es wurde ein Werksreset durchgeführt, aber noch keine neue Admin-PIN eingegeben. • Es wurde eine neue Firmware in das Gerät eingespielt, aber noch keine neue Admin-PIN eingegeben.	• Wenden Sie sich an Ihren Administrator, wenn Sie nicht selbst der Administrator sind (siehe Abschnitt 2.3.2 »Admin-PIN Eingabe bei der Inbetriebnahme« Seite 18). • Geben Sie eine neue Admin-PIN ein, wenn Sie der Administrator sind und Sie sicher sind, dass das Gerät entweder neu ist, von Ihnen per Werksreset in den Auslieferungszu-stand zurückgesetzt wurde oder eine neue Firmware installiert wurde (siehe Kapitel 3 »Bedienungsanleitung für den Administrator« auf Seite 33).
Nach dem Einschalten des Gerätes erscheint der Hinweis: **Uhrzeit/Datum kontrollieren**	• Bei Neugeräten und Geräten, die lange nicht in Betrieb genommen wurden muss die Uhrzeit und das Datum auf den aktuellen Stand gebracht werden, damit die Patientendatenerfassung mit dem korrekten Datum und der genauen Uhrzeit erfolgen kann. • Bei defekter interner Speicherbatterie erscheint dieser Hinweis bei jedem Einschaltvorgang. Sollten sich dann noch Patientendaten im Speicher des Gerätes befinden, wird das Datum der zuletzt eingelesenen Versichertenkarte angezeigt.	• Geben Sie die aktuelle Uhrzeit und das aktuelle Datum ein (siehe Abschnitt 6.1 »Das erste Ein-schalten des Gerätes« auf Seite 33). • Wenn sich noch Patientendaten auf dem Gerät befinden, müssen Sie diese zunächst zum Primärsystem übertragen, bevor Sie das Datum und die Uhrzeit wieder richtig einstellen können. Bei einer defekten Speicherbatterie muss das Datum jedes Mal wieder neu gestellt werden, wenn die Akkus leer sind oder gewechselt werden. Wir empfehlen in diesem Fall das Gerät durch ein neues zu ersetzen.

Nach einem erfolgreichen FW-Update erscheint die Fehlermeldung **Uhrzeit/Datum kontrollieren** und die im Display angezeigte Datums/Zeitanzeige blinkt **dd.mm.jjjj hh:mm:ss** und das Gerät kann nicht via STOP-Taste [⊗] abgeschaltet werden.	• Das Gerät hat einen Wechsel der geladenen Firmware (FW) festgestellt. Der Zustand erfordert die Kontrolle bzw. das Neusetzen von Uhrzeit und Datum durch den Benutzer.	• Quittieren Sie die Fehlermeldung mit einem Tastdruck und kontrollieren Sie die die Einstellung für Zeit und Datum, welche i.d.R. nur kurz bestätigt werden müssen. Rufen Sie auf • Menu/Einstellungen/Zeit • Menu/Einstellungen/Datum • Erst nach dem Setzen von Zeit und Datum zeigt das Gerät die eingestellte Zeit an und kann wieder via STOP-Taste [⊗] abgeschaltet werden.
Nach dem Einschalten gibt es einen langen Dauerton und im Display steht: **ERROR Integrität** Nach etwa 5 Sekunden schaltet sich das Gerät wieder aus.	• Das Gerät wird bei jedem Einschalten einer Softwareprüfung unterzogen. Das Ergebnis wird mit einem Vorgabewert verglichen. Ist das Ergebnis korrekt, geht das Gerät in Betrieb. Bei einem Fehler tritt das beschriebene Problem auf.	• Tritt der Fehler bei erneutem Einschalten nochmals auf, ist das Gerät einzuschicken. Die Software ist defekt und eine einwandfreie Funktion ist unter Umständen nicht mehr gegeben.

Tabelle 6: *Probleme bei der Inbetriebnahme des ORGA 930 care*

Probleme beim Einlesen von Versichertenkarten		
Problem:	**Mögliche Ursachen**	**Mögliche Lösungen**
Nach Einstecken einer eGK erscheint der Hinweis: **Karte nicht lesbar**	• Die gesteckte Karte ist defekt • Die Kontaktiereinheit 1 ist verschlissen oder verschmutzt	• Versuchen Sie, die eGK in einem anderen Kartenleser auszulesen. Wenn Sie dort auch nicht lesbar ist, ist die eGK zu alt oder defekt. Sie erkennen eine alte eGK der ersten Generation an der Kennzeichnung G1 oben rechts auf der Karte unterhalb des gelben Strichs. • Versuchen Sie eine andere eGK auszulesen, um zu prüfen, ob die Kontaktiereinheit 1 des Gerätes funktioniert. • Führen Sie den Einzeltest für den „Slot 1“ wie in Abschnitt 7.2.6.2.4 »Einzeltest: [Slot 1 \3525]« Seite 50 beschrieben durch. • Senden Sie das Gerät zum Service Ihres Lieferanten ein, falls verschieden Gesundheitskarten nur mit diesem Gerät nicht ausgelesen werden können.
Nach dem Einstecken einer eGK gibt es einen langen Dauerton und im Display steht: **ERROR Integrität** Nach etwa 5 Sekunden schaltet sich das Gerät wieder aus.	• Das Gerät wird bei jedem Einschalten einer Softwareprüfung unterzogen. Das Ergebnis wird mit einem Vorgabewert verglichen. Ist das Ergebnis korrekt, geht das Gerät in Betrieb. Bei einem Fehler tritt das beschrieben Problem auf.	• Tritt der Fehler bei erneutem Einschalten nochmals auf, ist das Gerät einzuschicken. Die Software ist defekt und eine einwandfreie Funktion ist unter Umständen nicht mehr gegeben.

Tabelle 7: *Probleme beim Einlesen von Versichertenkarten*

Probleme beim Übertragen von Patientendaten zum Primärsystem		
Problem:	**Mögliche Ursachen**	**Mögliche Lösungen**
Das Primärsystem erkennt das Gerät nicht, obwohl es mit dem USB-Kabel am PC angeschlossen ist.	• Das USB-Kabel ist nicht richtig mit dem Kartenterminal und/oder PC verbunden. • Auf dem PC mit dem Primärsystem wurden noch nicht die richtigen Treiber installiert und der PC noch nicht richtig konfiguriert.	• Überprüfen Sie das USB-Kabel und die USB-Anschlüsse am Kartenterminal und am PC. • Wenden Sie sich an Ihren Administrator, wenn Sie nicht selbst der Administrator sind. • Überprüfen Sie die Treiber auf dem Primärsystem-PC und die COM-Port Einstellungen des Betriebs- und Primärsystems. • Setzen Sie sich mit der Service-Hotline von Worldline Healthcare in Verbindung.
Die Patientendaten werden nicht zum Primärsystem-PC übertragen und es erscheint der Hinweis: **Fortschaltsperre**	• Ein zu einem Primärsystem übertragener Datensatz wird automatisch durch ein Kommando von der Primärsystemsoftware gelöscht. Erhält das Karteterminal dieses Kommando nicht, wird die Funktion "Fortschaltsperre" aktiviert. Sie bewirkt, dass kein anderer Datensatz mehr übertragen werden kann, bis der betroffene Datensatz gelöscht ist.	• Das Löschen kann durch erneutes Anfordern vom Primärsystem oder manuell erfolgen. • Im Menü [**Info \15**] finden Sie die Nummer des Datensatzes, dessen fehlerhafte Übertragung die Fortschaltsperre ausgelöst hat. Durch Drücken auf OK springen Sie direkt zur Anzeige dieses Datensatzes. Nun kann er mittels der Einzellöschfunktion gelöscht werden (siehe hierzu Abschnitt 5.1.4 »[Löschen \13]« auf Seite 32).

Tabelle 8: *Probleme beim Übertragen von Patientendaten zum Primärsystem*

Sonstige Probleme bei der Handhabung des mobilen Kartenterminals		
Problem:	**Mögliche Ursachen**	**Mögliche Lösungen**
Die eingelegten Akkus werden nicht geladen, obwohl das Gerät mit dem USB-Kabel am PC oder Steckernetzteil angeschlossen ist.	• Das USB-Kabel ist nicht richtig mit dem Kartenterminal und/oder PC bzw. Steckernetzteil verbunden. • Der USB-Port des PCs steht nicht unter Spannung, weil der PC nicht eingeschaltet oder der USB-Port nicht aktiv ist. • Das Steckernetzteil ist defekt • Es handelt sich nicht um wieder aufladbare Akkus, sondern um normale vorgeladene Alkali-Mangan Batterien.	• Überprüfen Sie das USB-Kabel und die USB-Anschlüsse am Kartenterminal und am PC.
Nach dem Einstecken einer eGK bzw. beim Einschalten gibt es einen langen Dauerton und im Display steht: **ERROR Integrität** Nach etwa 5 Sekunden schaltet sich das Gerät wieder aus.	• Das Gerät wird bei jedem Einschalten einer Softwareprüfung unterzogen. Das Ergebnis wird mit einem Vorgabewert verglichen. Ist das Ergebnis korrekt, geht das Gerät in Betrieb. Bei einem Fehler tritt das beschriebene Problem auf.	• Tritt der Fehler bei erneutem Einschalten nochmals auf, ist das Gerät einzuschicken. Die Software ist defekt und eine einwandfreie Funktion unter Umständen nicht mehr gegeben.
Ich werde in den Menüs [**Einstellungen \2**] und [**Service \3**] nach einer Admin-PIN gefragt. Diese ist mir nicht bekannt. Wie kann ich trotzdem Änderungen an den Einstellungen des Gerätes vornehmen?	• Es ist Teil des Sicherheitskonzeptes, dass gewisse Einstellungen des Gerätes nur vom Administrator vorgenommen werden können, um Manipulationen des Gerätes und versehentliche Veränderungen an den Einstellungen zu verhindern.	• Wenden Sie sich an Ihren Administrator, wenn Sie Änderungen an den Einstellungen des Kartenterminals vornehmen wollen. • Wenn Sie der Administrator des Gerätes sind, aber Ihre Admin-PIN vergessen haben, können Sie mit dem sogenannten Reset-Code Verfahren das Gerät in die Werkseinstellung zurücksetzen und eine neue Admin-PIN vergeben. Dabei gehen alle Einstellungen inklusive noch gespeicherter Patientendaten verloren. • Lesen Sie zum Reset-Code Verfahren unbedingt den Abschnitt 7.2.8.2 »[via Reset-Code \372]« auf Seite 52.
Beim Setzen von Geräteparametern erscheint die Fehlermeldung **Fehler beliebige Taste drücken**	• Das Gerät prüft in den jeweiligen Untermenüs (z.B. Setzen T=1:CWT) die Eingaben anhand von fest vorgegebenen Wertebereichen auf Gültigkeit des entsprechenden Parameters. Im Falle der Verletzung, wird die Eingabe verworfen, es erscheint die Fehlermeldung, so dass der jeweilige Parameter in dem zuvor gültigen Wert bestehen bleibt.	• Wenden Sie sich an Ihren Administrator, wenn Sie Änderungen an den Einstellungen des Kartenterminals vornehmen wollen.

Tabelle 9: *Sonstige Probleme bei der Handhabung des mobilen Kartenterminals*

2. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: *Die Symbolleiste* 11
Abbildung 2: *Unbeschädigtes Gehäusesiegel* ....
Abbildung 3: *Beschädigtes Gehäusesiegel* 15
Abbildung 4: *Positionen der drei Gehäusesiegel am Gehäuse des Gerätes* 16
Abbildung 5: *Typenschild* 17
Abbildung 6: *Gerätevorderseite* 23
Abbildung 7: *Geräterückseite* 23
Abbildung 8: *Linke und rechte Geräteseite* 24
Abbildung 9: *Tastatur des Gerätes* 24
Abbildung 10: *Aufbau des Grafikdisplays* 25
Abbildung 11: *Der Ruhebildschirm* 26
Abbildung 12: *Das Menü [Auswahl \221]* 26
Abbildung 13: *Das Hauptmenü* 27
Abbildung 14: *Einstecken einer eGK* 28
Abbildung 15: *Seite 1 der Patientendatenanzeige*
Abbildung 16: *Seite 2 der Patientendatenanzeige* 29

3. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: *Begriffsbestimmung* 14
Tabelle 2: *Werksvoreinstellungen* 35
Tabelle 3: *Terminalselbstauskunft* 49
Tabelle 4: *Auszug der Geräteparametereinstellungen nach Werksreset* 51
Tabelle 5: *Technische Daten* 54
Tabelle 6: *Probleme bei der Inbetriebnahme des ORGA 930 care* 56
Tabelle 7: *Probleme beim Einlesen von Versichertenkarten* 57
Tabelle 8: *Probleme beim Übertragen von Patientendaten zum Primärsystem* 58
Tabelle 9: *Sonstige Probleme bei der Handhabung des mobilen Kartenterminals* 59

4. NOTIZEN